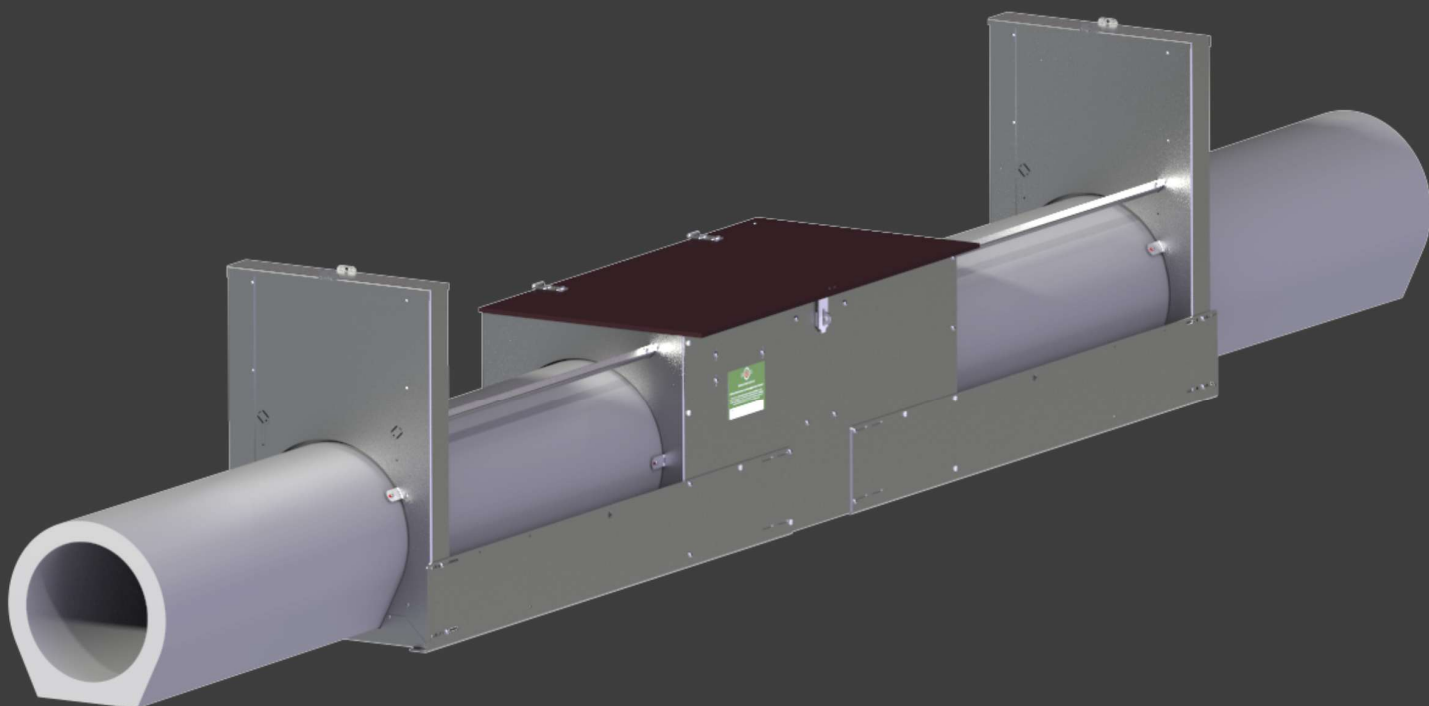




MONTAGE-/ BEDIENUNGSANLEITUNG

FALLENFUCHS

FALLE MODELL "WILDMEISTER"



FALLENFUCHS Christian Marklewitz & Frank Benka GbR

Am Honigshuck 7 | 47506 Neukirchen-Vluyn

Tel.: +49 2845 980 980 8 | info@fallenfuchs.de | www.fallenfuchs.com



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	4
2.	Haftungsausschluss und -beschränkung.....	5
3.	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
4.	Sicherheitshinweise	5
4.1	<i>Verantwortung des Betreibers.....</i>	6
4.2	<i>Pflichten des Betreibers.....</i>	6
4.3	<i>Personalanforderungen.....</i>	6
4.4	<i>Schutzausrüstung.....</i>	6
4.5	<i>Gefahr durch bewegte Bauteile an den Fallensystemen</i>	7
4.6	<i>Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige Blechteile.....</i>	7
4.7	<i>Gefahr durch Infektion.....</i>	7
5.	Anlieferung, Transport und Lagerung	7
5.1	<i>Kontrolle der Fallenlieferung</i>	7
5.2	<i>Richtiger Transport der Packstücke</i>	8
5.3	<i>Sachschäden beim Transport</i>	8
5.4	<i>Verletzungsgefahr durch fallende oder kippende Packstücke</i>	8
5.5	<i>Transport von Packstücken mit einem Gabelstapler, Hubwagen oder anderem Fahrzeug</i>	9
5.6	<i>Lebensgefahr durch herunterfallende Bauteile.....</i>	9
5.7	<i>Lagern von Packstücken</i>	9
6.	Umweltschutz	9
7.	Gefahren beim Aufstellen und Montieren	10
7.1	<i>Lebensgefahr durch fehlerhaftes Aufstellen und Montieren</i>	10
7.2	<i>Anforderungen an den Aufstellort.....</i>	10
8.	Benötigtes Material	11
9.	Benötigtes Werkzeug.....	11
10.	Packliste der Falle	11
11.	Fallenmontage Modell Wildmeister.....	13
11.1	<i>Vorbereitung des Aufstellorts.....</i>	13
11.2	<i>Vorbereitung des Fallenkörpers.....</i>	14
11.3	<i>Vorbereitung und Montage des Wipprohrs</i>	15
11.4	<i>Ausrichtung des Wipprohrs</i>	18

11.5	<i>Montage der Schieberkästen und äußeren Betonrohre</i>	19
11.6	<i>Ausrichten der Schieberkästen und inneren Anlegerohre.....</i>	20
11.7	<i>Montage der Gestänge.....</i>	21
11.8	<i>Montage der äußeren Anlegerohre</i>	22
11.9	<i>Verbinden des Gestänges im Hauptkasten.....</i>	22
11.10	<i>Einstellen der Waschbürensicherung</i>	24
11.11	<i>Montage der Auslösung.....</i>	24
11.12	<i>Anbringen des Hauptkastendeckels und Schieberkastendeckels.....</i>	25
11.13	<i>Fallenkennzeichnung.....</i>	26
11.14	<i>Montage eines Fallenmelders und positionieren des Magnetabzugs.....</i>	26
11.15	<i>Montage beim Einsatz als mobile Falle</i>	27
12.	Bedienungsanleitung.....	28
12.1	<i>Öffnen und Schließen des Köderdeckels.....</i>	28
12.2	<i>Fängisch Stellen</i>	28
12.3	<i>Einstellen des Auslösegewichts.....</i>	28
12.4	<i>Stellen der Falle auf Durchgang</i>	29
12.5	<i>Reinigung der Falle</i>	29
13.	Funktionselemente des Hauptkastens	30
14.	CE-Erklärung.....	31

1. Vorwort

Mit dem Erwerb dieser Falle haben Sie ein langlebiges und qualitativ hochwertiges Fallensystem erworben. Durch die verwendeten Materialien ist die Falle bei regelmäßiger Wartung ein über viele Jahre zuverlässig arbeitendes Fangsystem, welches Ihnen effektiv bei der Raubwildbejagung im Revier hilft.

Die Falle lässt sich auf verschiedenste Arten verblenden, so dass eine Wahrnehmung durch unbefugte Personen eingeschränkt werden kann.

Bei der Montage ist darauf zu achten, dass es zu keinem Lichteinfall in den Fangraum kommt. Das Fallensystem ist nach der jeweiligen Gesetzeslage zu kontrollieren. In einigen Bundesländern ist die Verwendung entsprechender Fallenmelder vorgeschrieben. Wir empfehlen einen generellen Einsatz solcher Systeme, da hierdurch erheblich weniger Störungen an der Falle entstehen und ein unnötiges Verwittern vermieden wird. Nach dem Fang ist die entsprechende Tierart sofort aus der Falle zu entnehmen.

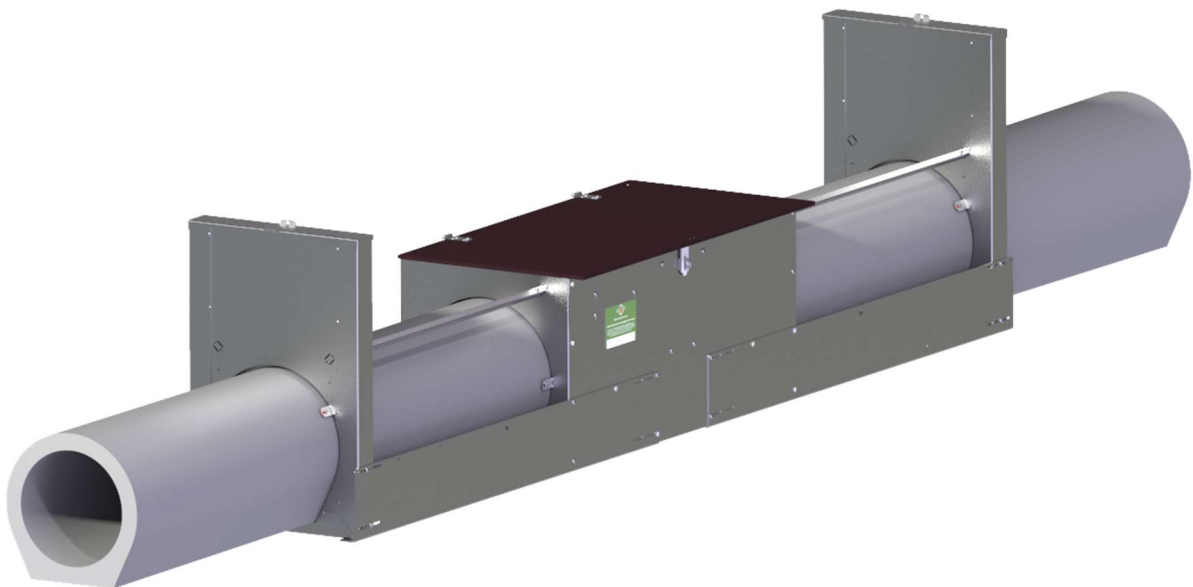


Abb. 1: Wildmeister mit Hauptkastendeckel

2. Haftungsausschluss und -beschränkung

Alle Angaben und Hinweise in dieser Anleitung wurden unter Berücksichtigung der geltenden Normen und Vorschriften, des Stands der Technik sowie langjährigen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengestellt.

Der Hersteller/ Vertreiber der Falle übernimmt keinerlei Haftung bei Unfällen, insbesondere bei Sach- und/ oder Personenschäden. Haftpflichtansprüche der jeweiligen Benutzer oder Dritter gegenüber dem Hersteller/ Vertreiber sind ausgeschlossen. Der Aufsteller der Falle haftet uneingeschränkt für Sach- und Personenschäden.

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Fangjagd sind zwingend einzuhalten!

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden auf Grund:

- Nichtbeachtung der Anleitung
- Nichtbestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal
- Eigenmächtiger Umbauten
- Technischer Veränderungen
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

Der tatsächliche Lieferumfang kann bei Sonderausführungen, der Inanspruchnahme zusätzlicher Bestelloptionen oder auf Grund neuester technischer Änderungen von den hier beschriebenen Erläuterungen und Darstellungen abweichen.

Es gelten die im Liefervertrag vereinbarten Verpflichtungen, die allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Lieferbedingungen der Firma Christian Marklewitz & Frank Benka GbR und die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen gesetzlichen Regelungen. Technische Änderungen im Rahmen der Verbesserung der Gebrauchseigenschaften und der Weiterentwicklung behalten wir uns vor.

3. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Fallensysteme der Firma Christian Marklewitz & Frank Benka GbR dienen ausschließlich dem Fang von Raubwild. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung aller Angaben in dieser Anleitung. Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung gilt als Fehlgebrauch und ist nicht zulässig.

4. Sicherheitshinweise

Das Fallensystem ist nach dem Stand der Technik und gemäß aktuellen Sicherheitsanforderungen konzipiert. Dennoch verbleiben Restgefahren, die umsichtiges Handeln erfordern. Im Folgenden sind die Restrisiken benannt. Um Verletzungsgefahren zu reduzieren und gefährliche Situationen zu vermeiden, sind die hier aufgeführten Sicherheitshinweise und die Sicherheitshinweise in den weiteren Kapiteln der Anleitung zu beachten.

4.1 Verantwortung des Betreibers

Betreiber ist diejenige Person, die die Falle selbst betreibt oder einem Dritten zur Nutzung/Anwendung überlässt und während des Betriebs die rechtliche Produktverantwortung für den Schutz des Benutzers, der betreuenden Person oder Dritter trägt.

4.2 Pflichten des Betreibers

Die Falle wird im privaten und gewerblichen Bereich eingesetzt. Der Betreiber der Falle unterliegt daher den gesetzlichen Pflichten zur Arbeitssicherheit. Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Anleitung müssen die für den Einsatzbereich der Falle gültigen Sicherheits-, Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften eingehalten werden. Dabei gilt insbesondere:

- Der Betreiber muss die Zuständigkeiten für Transport, Lagerung, Montage, Installation, Erstinbetriebnahme, Übergabe und Demontage eindeutig regeln und festlegen.
- Der Betreiber muss dafür sorgen, dass alle Personen, die mit der Falle umgehen, diese Anleitung gelesen und verstanden haben.
- Der Betreiber muss dem Personal die erforderliche Schutzausrüstung zum Betreiben der Falle bereitstellen.
- Der Betreiber muss die Falle regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und Vollständigkeit überprüfen.
- Der Betreiber muss die landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen (Landesjagdgesetz und entsprechende Verordnungen) beachten und den betreuenden Personen zur Verfügung stellen und dafür Sorge tragen, dass diese umgesetzt werden.

4.3 Personalanforderungen

Qualifikation von Personen

Unzureichend qualifizierte Personen können die Risiken beim Umgang mit der Falle nicht ausreichend einschätzen und setzen sich und andere der Gefahr schwerer Verletzungen und Infektion aus.

Fahrzeugführer

Der Fahrzeugführer hat die Fähigkeiten zum Führen von Flurförderzeugen mit Fahrersitz oder Fahrerstand erworben und ist daraufhin vom Betreiber mit der Führung beauftragt worden. Der Fahrzeugführer ist für das Transportieren der Falle oder deren Einzelteilen zuständig.

4.4 Schutzausrüstung

Arbeitsschutzkleidung

Arbeitsschutzbekleidung ist enganliegende Kleidung mit niedriger Reißfestigkeit, mit engen Ärmeln und ohne abstehende Teile.

Gehörschutz

Gehörschutz dient zum Schutz vor Gehörschäden durch Lärmeinwirkung (Schussabgabe Rohre schneiden usw.).

Industrieschutzhelm

Industrieschutzhelme schützen den Kopf gegen herabfallende Gegenstände, pendelnde Lasten und Anstoßen an feststehenden Gegenständen.

Schutzhandschuhe

Schutzhandschuhe dienen zum Schutz der Hände vor Reibung, Abschürfungen, Einstichen oder tieferen Verletzungen sowie vor Berührung mit infektiösem Material.

Sicherheitsschuhe

Sicherheitsschuhe schützen die Füße vor Quetschungen, herabfallenden Teilen und Ausgleiten auf rutschigem Untergrund.

4.5 Gefahr durch bewegte Bauteile an den Fallensystemen

Die schließenden Fallbleche der Schieberkästen können zu schweren Verletzungen an Gliedmaßen führen.

- Niemals zwischen die Fallbleche der Schieberkästen greifen.
- Schieberkästen und Fallblech ausschließlich mit davor montierten Betonrohren oder mit entsprechendem Eingriffschutz betreiben.
- Vor dem Öffnen der Schieberkästen alle beweglichen Teile festsetzen und gegen Inbetriebnahme sichern.
- Das Wipprohr nach dem Öffnen der Falle festsetzen, um Verletzungen zu vermeiden.

4.6 Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige Blechteile

Scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige Blechteile der Falle können Abschürfungen und tiefe Schnitte der Haut verursachen.

- Bei den Arbeiten an der Falle und derer Komponenten vorsichtig vorgehen.
- Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe und entsprechende Schutzausrüstung tragen.

4.7 Gefahr durch Infektion

Um eventuelle Infektionen und Ansteckungen durch übertragbare Krankheiten zu vermeiden, ist das Fallensystem nur mit entsprechender Schutzausrüstung zu betreiben.

5. Anlieferung, Transport und Lagerung

5.1 Kontrolle der Fallenanlieferung

Unverzüglich nach der Anlieferung ist die Falle auf Transportschäden und Vollständigkeit zu prüfen. Die Falle wird abhängig von ihrer Größe entweder komplett montiert oder in einzelnen Komponenten entsprechend der Lieferteilung ausgeliefert. Zum Schutz vor Kollisionen während des Transports werden außen aufgebaute Komponenten teils lose mitgeliefert. Diese sind bauseits zu montieren.

Bei evtl. Transportschäden oder unvollständiger Lieferung sind unverzüglich der Spediteur und der Lieferant zu informieren. Fehlende Teile und Schäden sind auf den Transportunterlagen zu dokumentieren und vom Fahrer zu bestätigen. Bei Nichteinhaltung entfällt die Haftung für Mängel. In Fällen von Transportschäden und Fehllieferungen ist vor der Installation mit der Christian Marklewitz & Frank Benka GbR Rücksprache zu halten.

5.2 Richtiger Transport der Packstücke

Wenn die Packstücke ohne die dafür vorgesehenen Transportvorrichtungen und -sicherungen gehoben werden oder während des Transports herunterfallen, besteht Lebensgefahr!

- Die Packstücke ausschließlich in Verwendungslage transportieren.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Niemals zusätzliche Lasten mit dem Packstück transportieren.
- Ausschließlich vorgesehene Anschlagpunkte verwenden.
- Ausschließlich geeignete und zugelassene Hebezeuge und Anschlagmittel mit ausreichender Tragfähigkeit einsetzen.
- Niemals Seile und Ketten knoten oder an scharfe Kanten anlegen.
- Transportvorrichtungen nur in vertikaler Richtung belasten.
- Sicherstellen, dass sich Seile, Gurte und Ketten nicht verdrehen.
- Die Packstücke nur mit korrekt montierten und auf festen Sitz geprüften Transportvorrichtungen und -sicherungen heben.
- Die Packstücke vorsichtig ohne ruckartige Bewegungen transportieren und beim Verlassen des Arbeitsplatzes absenken.
- Transportschlaufen einmalig und nicht für dauerhafte Geräteaufhängung verwenden.

5.3 Sachschäden beim Transport

Durch unsachgemäßen Transport können die Falle oder deren Teile fallen oder umstürzen. Dadurch können Sachschäden in erheblicher Höhe entstehen.

- Hartes Absetzen und Anstoßen der Packstücke ist zu vermeiden.
- Die Kanten der Falle mit Distanzhölzern schützen.
- Die Anschlagmittel (Transportketten oder -seile) mit geeigneten Spreizvorrichtungen, z.B. Traverse im oberen Bereich auseinanderhalten.
- Niemals Packstücke ohne ausreichenden Schutz der Fallenteile heben, wenn kein Grundrahmen oder eine entsprechende Unterkonstruktion vorhanden ist.
- Die Falle langsam anheben und den Transport beginnen.

5.4 Verletzungsgefahr durch fallende oder kippende Packstücke

Packstücke (Fallensysteme) können einen außermittigen Schwerpunkt aufweisen. Bei falschem Anschlag kann das Packstück kippen und fallen. Durch fallende oder kippende Packstücke (Fallenteile/ Systeme) können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Die Markierungen und Angaben zum Schwerpunkt auf den Packstücken beachten.
- Bei Transport mit dem Kran den Kranhaken so anschlagen, dass er sich über dem Schwerpunkt der Packstücke befindet.

- Die Packstücke vorsichtig anheben und beobachten, ob sie kippen. Falls erforderlich, den Anschlag verändern.

5.5 Transport von Packstücken mit einem Gabelstapler, Hubwagen oder anderem Fahrzeug

Die Anschlagpunkte und die Gewichte sind je nach Ausführung der Falle unterschiedlich.

Personal:

- Gabelstaplerfahrer

Schutzausrüstung:

- Industrieschutzhelm
- Arbeitsschutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Schutzhandschuhe

5.6 Lebensgefahr durch herunterfallende Bauteile

Durch überlastete Anschlagpunkte oder Hebezeuge können Bauteile herunterfallen. **Es besteht Lebensgefahr!**

- An Seilösen ausschließlich Bauteile bis zu einem Gewicht von 1.000 kg transportieren.
- Immer alle Anschlagpunkte verwenden.
- Immer ausreichend dimensionierte Hebezeuge und Anschlagmittel verwenden.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.

Die Anzahl der Bohrungen im Grundrahmen gibt die Anzahl der zu verwendenden Anschläge vor.

5.7 Lagern von Packstücken

Packstücke unter folgenden Bedingungen lagern:

- Auf ebenen Untergrund absetzen.
- Trocken lagern und vor Regen schützen.

6. Umweltschutz

Verpackungsmaterialien können in vielen Fällen aufbereitet und wiederverwertet werden. Durch falsche Entsorgung können Gefahren für die Umwelt entstehen.

- Verpackungsmaterialien umweltgerecht entsprechend lokal gültigen Entsorgungsvorschriften entsorgen.
- Gegebenenfalls einen Fachbetrieb mit der Entsorgung beauftragen.

7. Gefahren beim Aufstellen und Montieren

Die Falle muss nach der Anlieferung montiert und Schutzeinrichtungen müssen eingerichtet werden. Die Anordnung der Bauteile muss der Montageanleitung entnommen werden.

7.1 Lebensgefahr durch fehlerhaftes Aufstellen und Montieren

Fehler beim Aufstellen und Montieren der Falle können zu lebensgefährlichen Situationen führen und erhebliche Schäden verursachen. Außerdem besteht die Gefahr, dass die Falle anschließend nicht ordnungsgemäß funktioniert.

7.2 Anforderungen an den Aufstellort

Die Falle darf keinesfalls in öffentlich zugänglichen Bereichen aufgestellt werden. Die Fallen besitzen keinen ausreichenden Schutz vor Verletzungen, Vandalismus, Diebstahl usw.. Die Falle ist daher so aufstellen, dass nur berechtigte Personen Zugang zu ihr haben.

8. Benötigtes Material

- 4 Stk. 50cm x 50cm Betonplatte
- Ausgleichsgewicht ca. 1kg (Fliese)
- 1 Stk. Fallenmelder mit Schnur/ Kette (optional, oder vorgeschrieben je nach Gesetzeslage)

9. Benötigtes Werkzeug

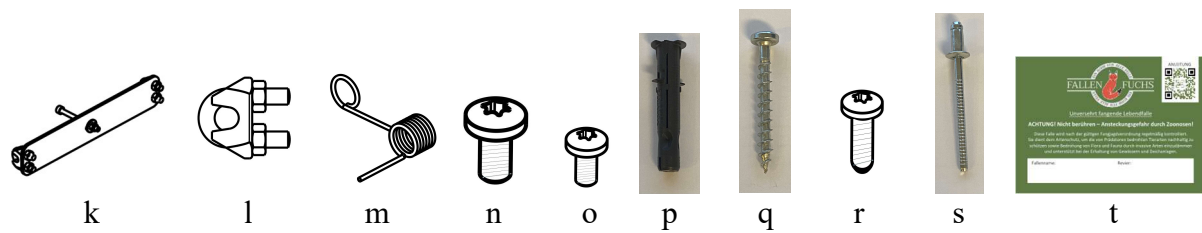
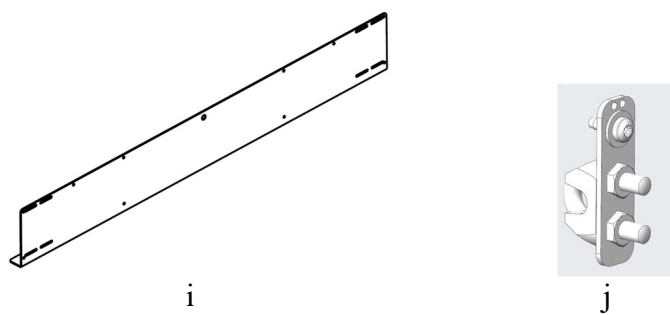
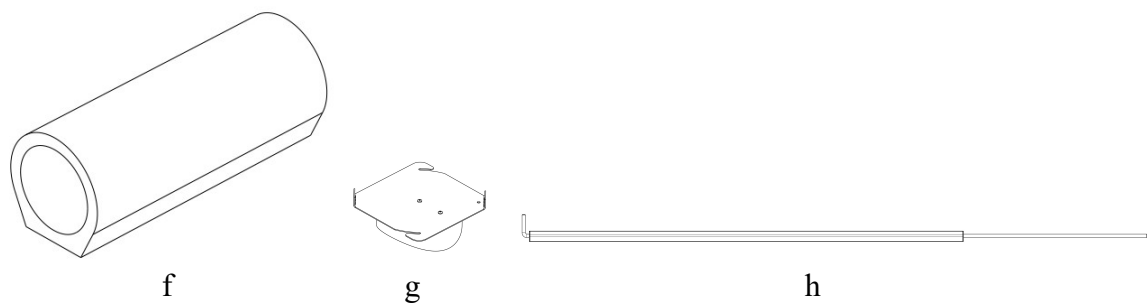
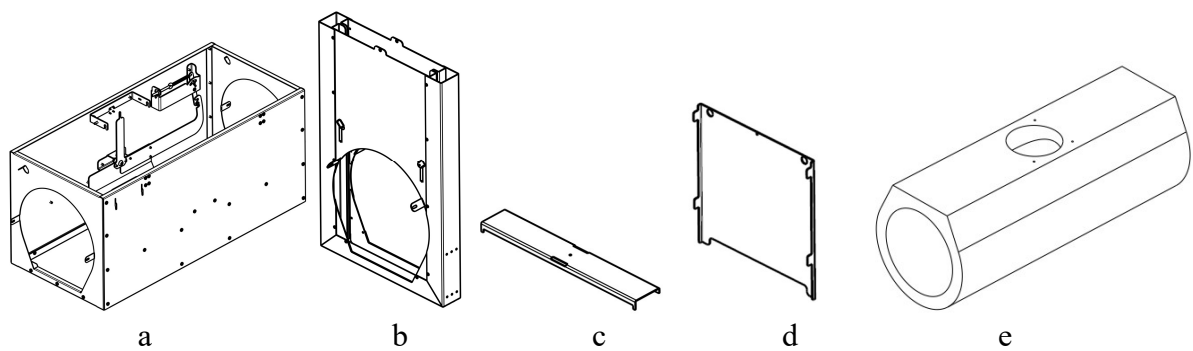
- Schraubenschlüssel: 2x 8er, 1x 10er
- Akkuschauber
- Torx: TX20, TX30
- Metallbohrer: $\varnothing 3,2\text{mm}$
- Schlagbohrmaschine
- Steinbohrer: $\varnothing 6\text{mm}$
- Spitzzange
- Zum Heben der Rohre ein Gurt/ Seil mit 2m Länge
- Montiereisen oder Brechstange in klein und groß
- Hammer (1.500g) oder Gummihammer
- Spaten, Schaufel, Wasserwaage
- Messer
- Smartphone oder Tablet, um die Aufbauanleitung und die Aufbauvideos anzusehen.

10. Packliste der Falle

- a) 1x Hauptkasten (optional mit vormontiertem Hauptkastendeckel)
- b) 2x Schieberkasten
- c) 2x Schieberkastendeckel
- d) 2x Fallblech
- e) 1x Mittelrohr
- f) 4x Anlegerrohr
- g) 1x Handlochdeckel mit vormontiertem Kern
- h) 2x Gestänge
- i) 4x Grundrahmen

Zubehörset bestehend aus:

- j) 1x Magnetabziehblech mit Schraube
- k) 1x Verbinderblech mit Auslösepin und zwei Seilklemmen
- l) 2x Seilklemme
- m) 1x Feder für Waschbärensicherung
- n) 25x M6x12 gewindefurchende Schraube
- o) 4x M4x6 gewindefurchende Schraube
- p) 15x Dübel
- q) 15x Dübelschraube
- r) 4x M4x12 gewindefurchende Schraube
- s) 1x Blindniete/ Sicherungstift für Handlochdeckel
- t) 1x Aufkleber für Fallenkennzeichnung
- u) 2x Gleitlager



11. Fallenmontage Modell Wildmeister

In den meisten Fällen weisen die Betonrohre an den Außenseiten unterschiedliche Durchmesser auf. Dieser Unterschied entsteht durch das Herstellungsverfahren im Betonwerk. Die Konstruktion der Falle berücksichtigt diesen Umstand, um ein möglichst geringes Spaltmaß und damit wenig Lichteinfall zu gewährleisten. Bitte beachten Sie bei der Montage der Betonrohre auf die richtige Einbaulage!

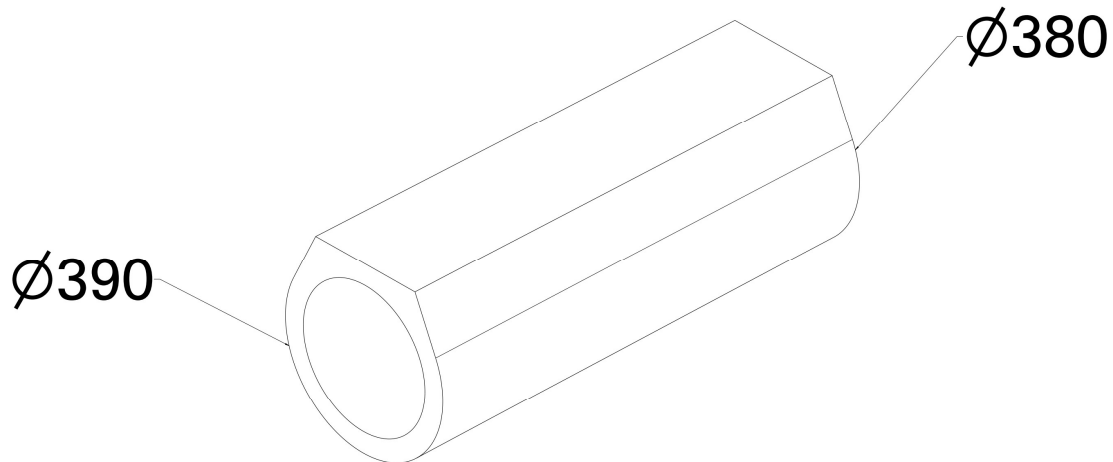


Abb. 2: Betonrohr mit schmaler und breiter Seite, Maße in Millimeter angegeben

11.1 Vorbereitung des Aufstellorts

Die Stellfläche ca. L: 350cm x ca. B: 60cm 3cm tief (Oberkante Betonplatte) ausgraben. Für die Grundrahmen des Wildmeister Modells muss auf der gesamten Länge eine entsprechende Tiefe wie oben beschrieben hergestellt werden.

Es ist darauf zu achten, dass der Untergrund fest und tragfähig ist. Dadurch wird ein Verschieben der Falle vermieden. Wir empfehlen, die gesamte Falle auf 4 Stück 50cm x 50cm Betonplatten (2 Stk. unter Fallenkasten, je 1 Stk. unter Schieberkasten) zu stellen. Die Stellfläche sollte ca. 3cm tiefer sein als das restliche Gelände; dadurch kann auf ein späteres Anfüllen des Geländes verzichtet werden.

Die Betonplatten unter den Schieberkästen müssen auf der gleichen Höhe wie die des Hauptkastens verlegt werden. Durch die Platten unter dem Hauptkasten wird das Eindringen von unten von Mäusen und Insekten wie z.B. Ameisen vermieden. Der Spalt zwischen den zwei Betonplatten des Hauptkastens muss 100mm betragen.

Es ist darauf zu achten, dass die Falle geradesteht und keine Torsion/ Verdrehung hat, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.



Abb. 3: Verlegung Betonplatten, Maße in Millimetern angegeben

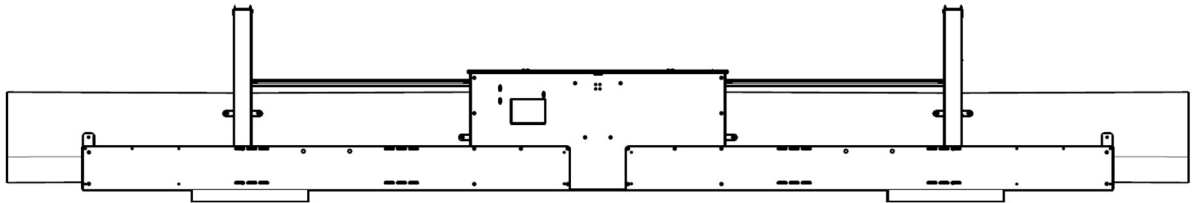


Abb. 4: Falle mit Grundrahmen auf Betonplatten

11.2 Vorbereitung des Fallenkörpers

Beim Modell Wildmeister die Grundrahmentteile an den Hauptkasten montieren. Hierzu müssen je Grundrahmenteil die jeweiligen 2 Schrauben aus dem Hauptkasten herausgeschraubt werden. Anschließend wird das Grundrahmenteil mit diesen 2 Schrauben und 3 weiteren Schrauben n) aus dem Zubehörpaket an den Hauptkasten geschraubt. Die vier Befestigungslaschen an den Seiten des Hauptkasten 90 Grad nach außen biegen.

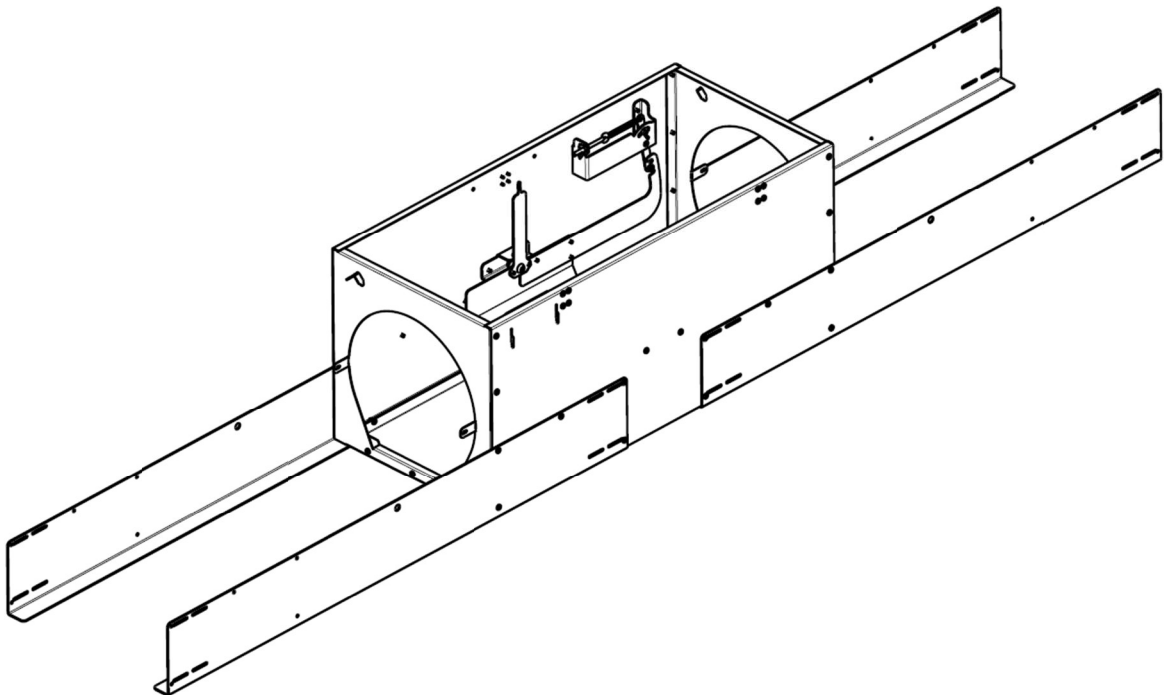


Abb. 5: Hauptkasten mit Grundrahmen

Anschließend den Zentrierbügel demontieren, welcher später, nach dem Einlegen des Mittelrohrs, wieder angebracht wird.

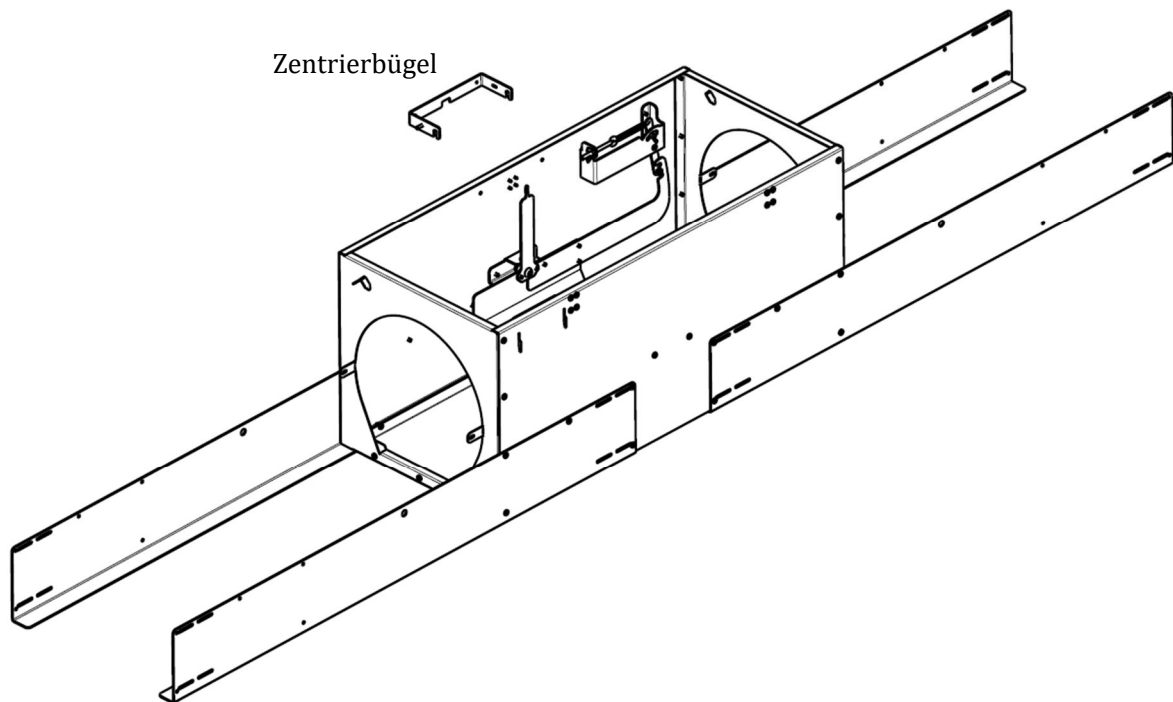


Abb. 6: Hauptkasten mit Grundrahmen und demontiertem Zentrierbügel

11.3 Vorbereitung und Montage des Wipprohrs

Bei allen Betonrohren, die nicht über uns bezogen wurden, ist es notwendig, diese von Nut und Feder zu befreien und das Köderloch auszuschneiden. Für das Köderloch einen 180mm Kernlochbohrer verwenden oder entsprechenden Ausschnitt ausflexen.

Wer keine Akkuschlagbohrmaschine besitzt, dem empfehlen wir, die folgenden Arbeitsschritte an einem Ort mit Stromversorgung durchzuführen.

Bei dem Köderdeckel mit vormontiertem Kern die Wölbung des Kerns zur Wölbung des Rohrs ausrichten und mit Hilfe eines 6mm Steinbohrers vorsichtig das zweite Loch bohren sowie den Deckel dann mit Dübeln p) und Dübelschrauben q) aus dem Zubehörpaket festschrauben.

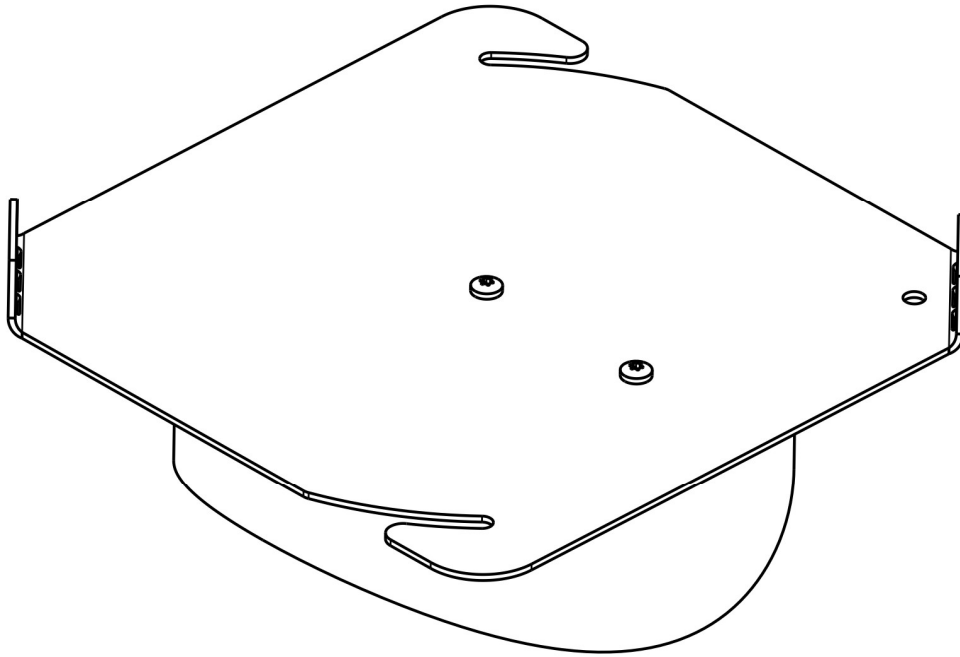


Abb. 7: Handlochdeckel mit Kern

Den Handlochdeckel mit dem zuvor montierten Kern in die Öffnung des Mittelrohrs einsetzen; dabei die genaue Ausrichtung des Kerns prüfen und das sich ergebende Spiel zwischen Rohr und Kern vermitteln. Nun die beiden Enden der Langlöcher und das Loch für den Sicherungsstift vom Handlochdeckels auf dem Mittelrohr anzeichnen. Drei 6mm Löcher in das Mittelrohr bohren und mit Dübeln p) versehen. Zwei Dübelschrauben q) an den Stellen der Deckelschlitze einschrauben. Dabei ist darauf zu achten, dass diese nicht zu fest angeschraubt werden und der Deckel sich problemlos drehen lässt. Das dritte Loch dient der Aufnahme des Sicherungsstiftes s), der ein Aufdrehen durch Waschbären verhindert.

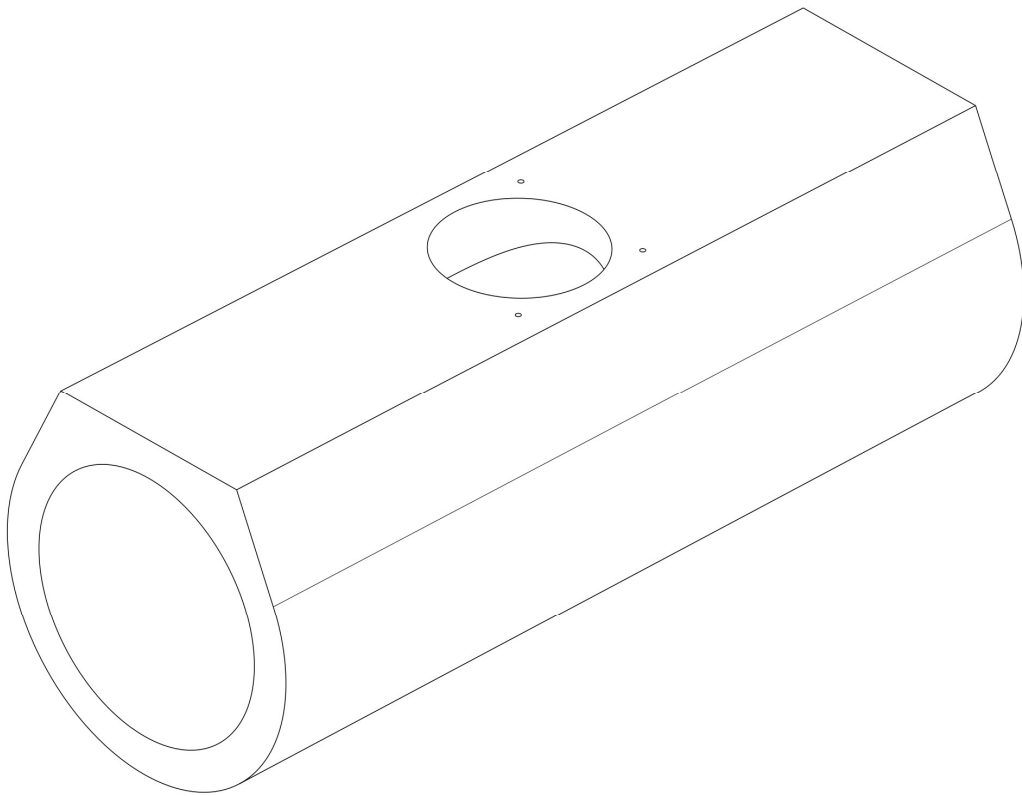


Abb. 8: Mittelrohr mit Bohrungen für Deckel mit Kern

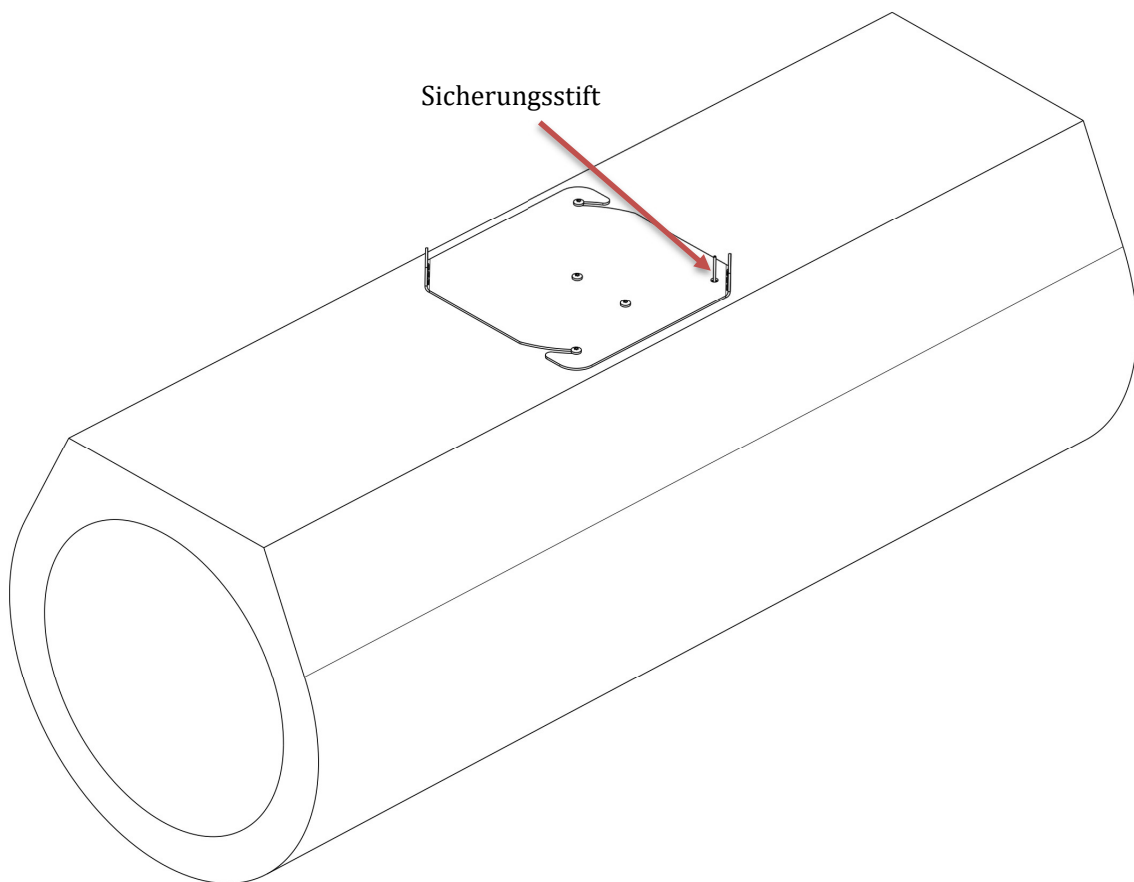


Abb. 9: Mittelrohr mit montiertem Deckel mit Kern und Sicherungsstift

Den vormontierten Hauptkasten auf die vorbereitete Aufstellfläche stellen und ausrichten. Vor dem Einsetzen des Mittelrohrs den Handlochdeckel abnehmen. Die genaue Länge des Mittelrohrs ermitteln und das Rohr mittig anzeichnen.

Das Mittelrohr mit der rauen/ schmalen Seite des Rohrs nach links (Seite mit der Auslöseeinheit) einsetzen. Die Mittenmarkierung des zuvor angezeichneten Mittelrohrs muss mit den Rundkopfschrauben der Wippe annähernd ($\pm 1\text{cm}$) übereinstimmen. Mit einer Wasserwaage sicherstellen, dass die flache Seite des Rohrs gerade nach oben ausgerichtet ist.

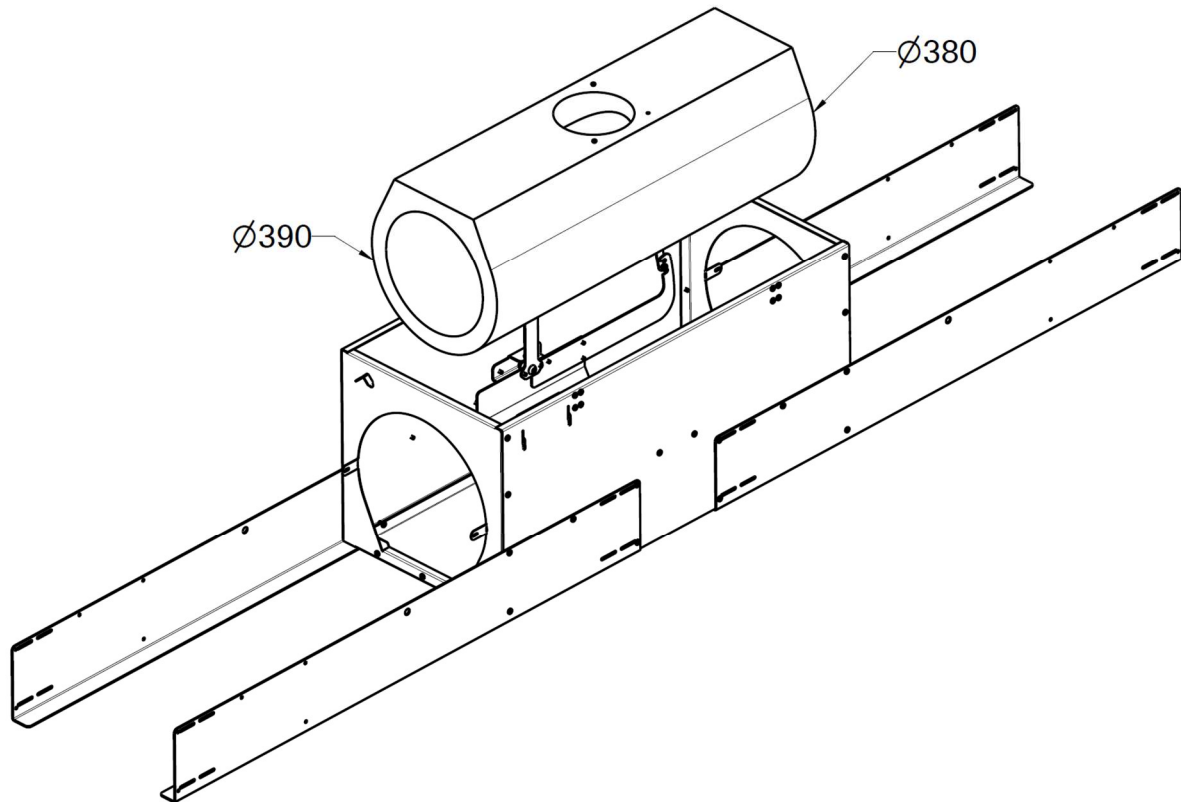


Abb. 10: Mittelrohrausrichtung zum Hauptkasten

Unbedingt darauf achten, dass die schmale raue Seite des Mittelrohrs links in der Wippe liegt! Das Mittelrohr dann in der Wippe so weit verschieben, bis das Rohr in eine möglichst neutrale Lage kommt (mit eingelegtem Köderdeckel). Hierzu den Hebel der Auslöseeinheit freigeben.

Hinweis: Die Lagerung der Wippe ist konstruktiv so positioniert, dass sie immer einen labilen Zustand hat. Das Mittelrohr wird immer von selbst langsam zu einer Seite kippen, wenn es nicht mehr in der Neutrallage gehalten wird. Bei genauer Ausrichtung des Mittelrohrs ist kein weiteres Ausgleichsgewicht notwendig.

11.4 Ausrichtung des Wipprohrs

Nach dem Einlegen des Mittelrohrs kann der Zentrierbügel wieder montiert werden. Anschließend mit Hilfe einer Wasserwaage das Mittelrohr in Waage bringen; dafür muss das Mittelrohr in die neutrale Fangposition der Auslöseeinheit gebracht und die Schrauben der Auslöseeinheit gelöst werden. Die Auslöseeinheit so weit in der Höhe verstellen bis das Mittelrohr komplett in Waage ist. Anschließend die Schrauben der Auslöseeinheit wieder festschrauben.

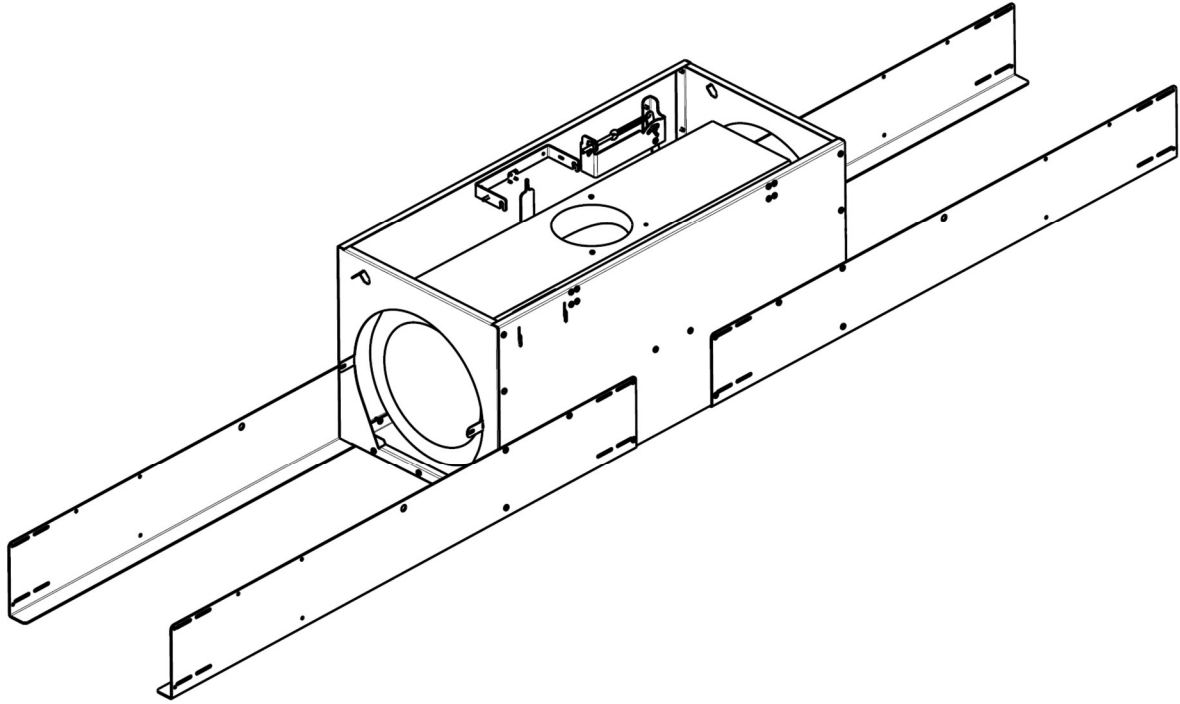


Abb. 11: In Waage ausgerichtetes Mittelrohr im Hauptkasten

11.5 Montage der Schieberkästen und äußeren Betonrohre

Anbringen der Anlegerohre am Hauptkasten

Die Anlegerohre werden immer mit den schmalen Seiten in die Schieberkästen eingeführt. Die Befestigungslaschen für die Betonrohre am Hauptkasten und an den Schieberkästen 90° nach außen biegen.

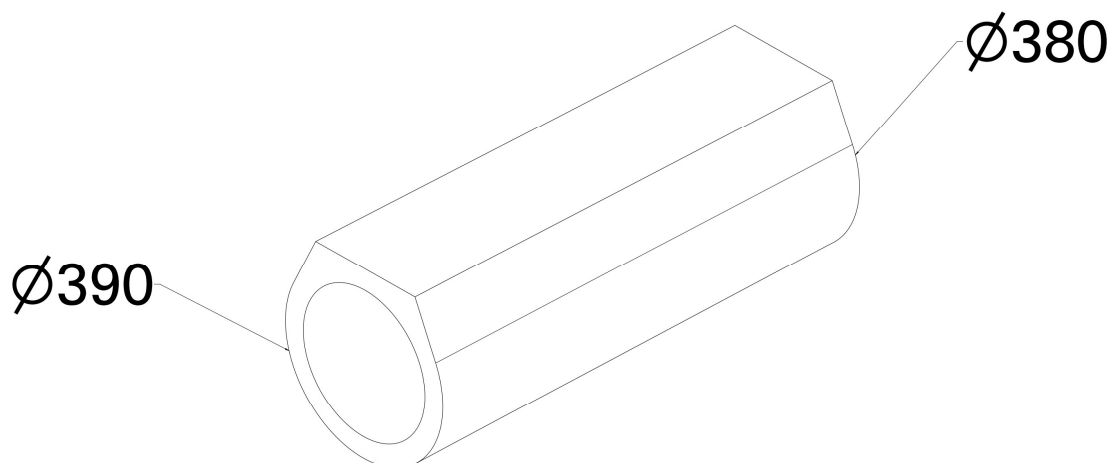


Abb. 12: Anlegerohr mit schmaler und breiter Seite

Das Mittelrohr vor dem Einlegen der zwei inneren Anlegerohre nach links bzw. rechts kippen bis es sich in eine der beiden Rasten fängt. Anschließend die inneren Anlegerohre in den Hauptkasten mit der glatten/ breiten Seite einführen und vorsichtig an das Mittelrohr heranschieben. Hierzu empfehlen wir, ein Seil oder Gurt unter das Rohr durchzuführen, um es damit anzuheben. Beim Anbringen der inneren Anlegerohre sollte sichergestellt werden, dass das Mittelrohr von oben betrachtet gerade im Hauptkasten liegt. Bei Bedarf ist die Ausrichtung des Mittelrohrs mittels einer Hebelstange durch Drücken in die gewünschte Richtung zu korrigieren.

Montage der Schieberkästen

Die Schieberkästen an die inneren Anlegerohre bis an die Anschlagpunkte des jeweiligen Schieberkastens vorsichtig einschieben.

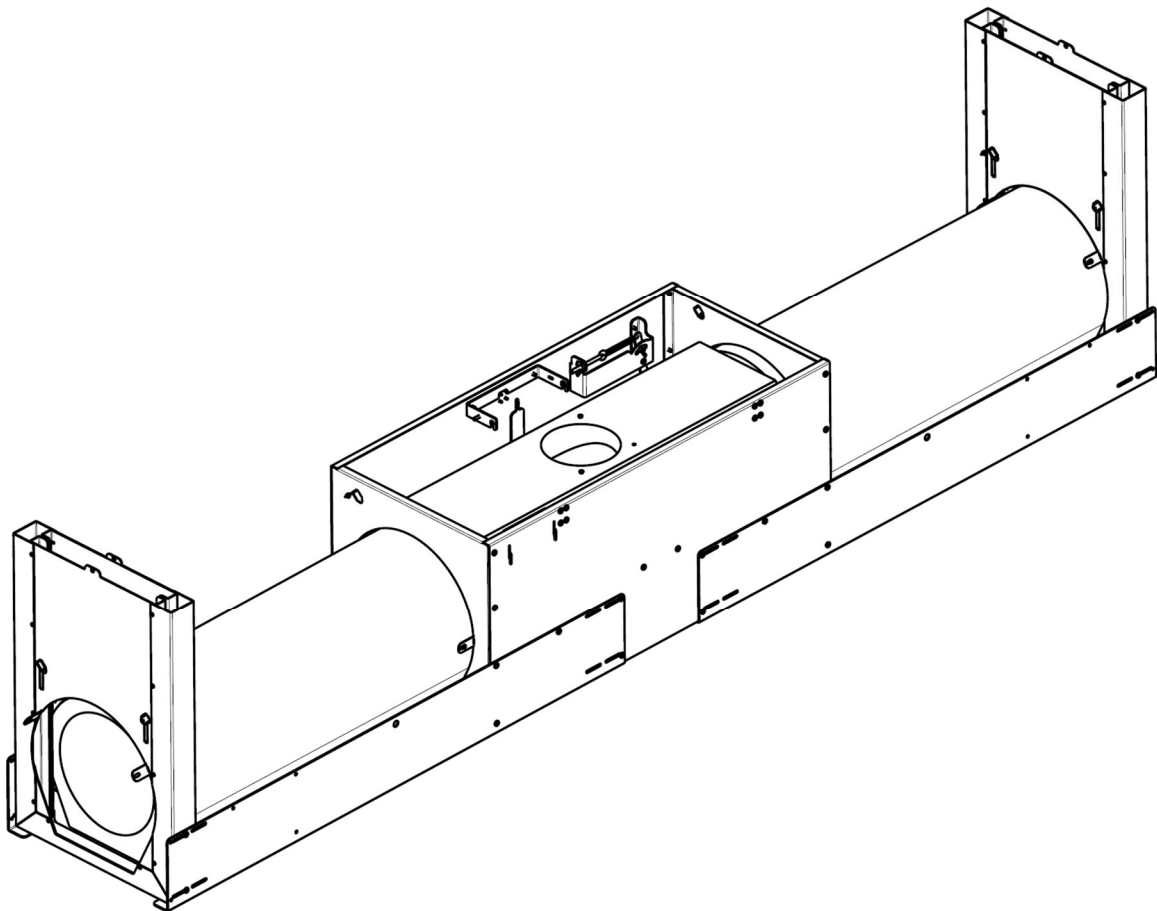


Abb. 13: Falle mit montierten Schieberkästen

11.6 Ausrichten der Schieberkästen und inneren Anlegerohre

Die inneren Anlegerohre zusammen mit den Schieberkästen mit einem Spalt von ca. 10mm ans gerade liegende Mittelrohr heranführen. Anschließend das Mittelrohr nacheinander zu beiden Seiten in Fangstellung kippen und darauf achten, dass **ein Spalt von 2mm** zwischen Mittel- und Anlegerohre bleibt. Die Anlegerohre dabei in den Blechausschnitten vermitteln, damit die Spalte vorne und hinten gleich sind. Die Schieberkästen jeweils mit 4 Schrauben M6x12 n) mit den Grundrahmen verschrauben und dabei senkrecht ausrichten. Hierbei eine passende Kombination von Langlöchern der Grundrahmen und Löchern in den Schieberkästen wählen.

Während der ganzen Zeit muss darauf geachtet werden, dass sich das Mittelrohr problemlos wippen lässt, die Anlegerohre auf Anschlag in den Schieberkästen liegen und die Spaltmaße zwischen Mittelrohr und inneren Anlegerohren stimmen.

11.7 Montage der Gestänge

Die Schieberkästen haben jeweils zwei Einführungen für die Gestänge, damit sie für links und rechts gleich sind. Daher ist nach der Montage der Schieberkästen die Öffnung auszuwählen, die zum Hauptkasten passt. Die auf der Gestängeseite vorgestanzten Laschen an den Schieberkästen und dem Hauptkasten mit Hilfe einer Zange 90 Grad nach außen herausbiegen. Die untere Lasche der Schieberkästen um ca. 30 Grad herausbiegen. Diese Lasche wird später wieder nach innen gebogen, wenn das Auslösegestänge montiert wurde. Die Gestänge zuerst in den Hauptkasten und anschließend in die Schieberkästen einschieben. Am Schieberkasten das gewinkelte Ende des Gestänges in die untere Lasche einheben und anschließend das Quadratrohr in den Schieberkasten einschieben bis das Vierkantrohrende bündig mit der Innenseite des Blechs ist. Am Hauptkasten das Gestänge in die Aussparungen des Zentrierbügels einlegen.

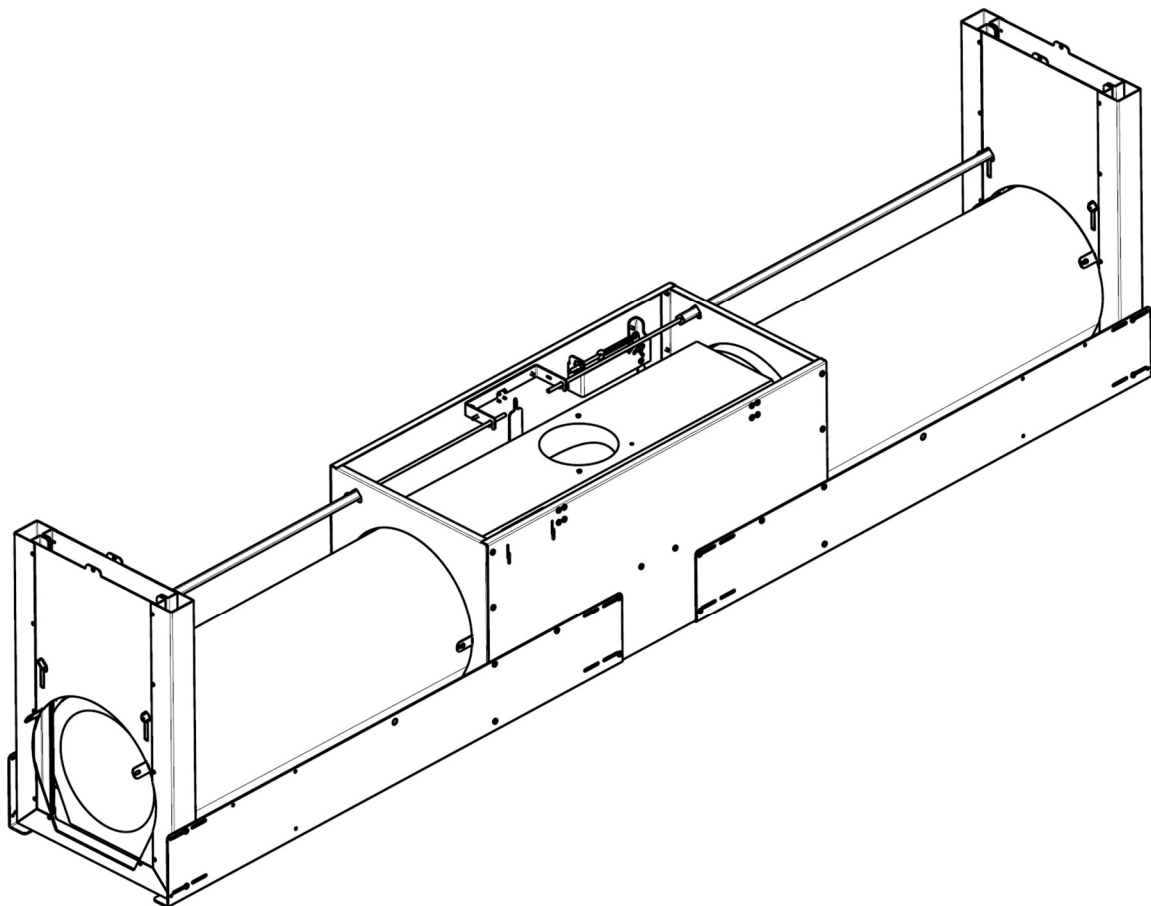


Abb. 14: Falle mit montiertem Gestänge

Die Winkelenden der Gestänge müssen jetzt so gedreht werden, dass sie von unten in die Langlöcher der Führungsschiene der Schieberkästen eingeschwenkt werden und wieder waagerecht stehen. Die Rundung der Winkelenden müssen dabei vermittelt im Langloch positioniert werden.

Wenn alles ausgerichtet ist, was mit einer Wasserwaage an den Schieberkästen zu ermitteln ist, die Laschen der Schieberkästen mit dem Quadratrohr verbohren. Hierfür einen $\varnothing 3,2\text{mm}$

Metallbohrer verwenden und nur durch die 2mm Wandstärke des Quadratrohrs bohren. Dabei darauf achten, nicht den Rundstahl des Gestänges zu beschädigen. Anschließend die M4x6 gewindefurchenden Schrauben o) in die Löcher einschrauben.

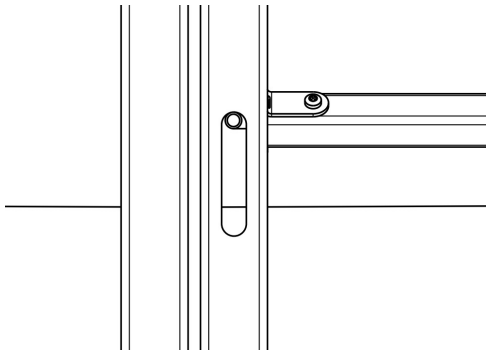


Abb. 15: linker Schieberkasten ohne Seitenrahmen mit Gestänge im Langloch von der Seite

11.8 Montage der äußeren Anlegerohre

Die zwei äußeren Anlegerohre ebenfalls mit der rauen Seite bis an die Anschlagpunkte in die Schieberkästen vorsichtig einschieben. Die äußeren Enden der Rohre entsprechend unterbauen, damit diese nicht absinken können.

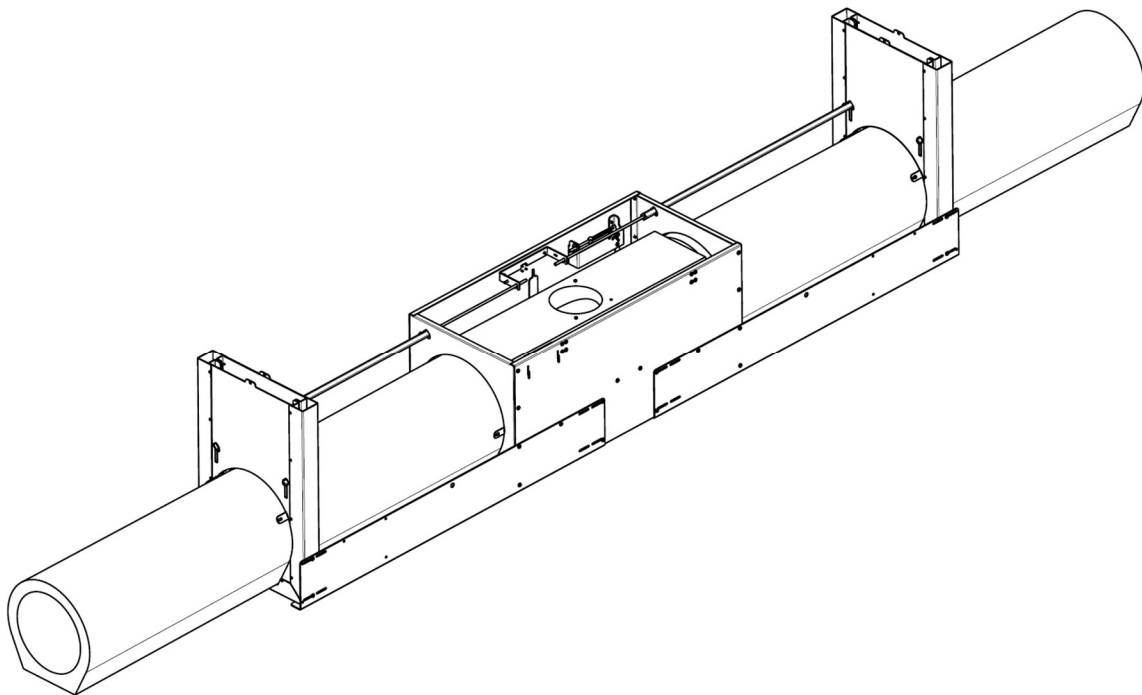


Abb. 16: Falle mit äußeren Anlegerohren

Für den Fangerfolg ist es von Vorteil, wenn alle Rohre gerade zueinander liegen und in den Ausschnitten vermittelt sind!

Es ist wichtig, dass die Falle im Inneren absolut dunkel ist. Es wurde bei der Konstruktion darauf geachtet, dass möglichst kleine Spaltmaße den Lichteinfall minimieren. Alle Stellen, an denen ein Lichteinfall möglich ist, sind entsprechend zu verschließen (Aluband, Panzerband, Beton, Dichtschlämme, usw.). Dies verhindert auch das Eindringen von Erde oder anderen Materialien in die Falle.

11.9 Verbinden des Gestänges im Hauptkasten

Als Erstes das Magnetabziehblech mit Schraube j) und danach die Seilklemme l) sowie die Feder der Waschbärensicherung m) auf das rechte Gestänge aufschieben. Dazu das Gestänge nur ein paar Zentimeter aus dem Zentrierbügel vorziehen und anschließend wieder zurückführen. Das Magnetabziehblech mit Schraube und die Waschbärensicherung werden erst später festgeschraubt. Die beiden Gleitlager u) werden jeweils rechts und links mit der schmalen Seite zuerst auf die Gestänge aufgesteckt und von innen in die Aufnahme des Zentrierwinkels eingedrückt. Von dem Verbinderblech k) eine Seilklemme locker schrauben und die andere Seilklemme abschrauben (welche ist egal). Die lockere Seilklemme so auf eines der Gestänge im Zentrierbügel aufstecken, dass der Auslösepin nach außen zeigt. Anschließend die demontierte Seilklemme ums Gestänge positionieren und wieder am Verbinderblech montieren.

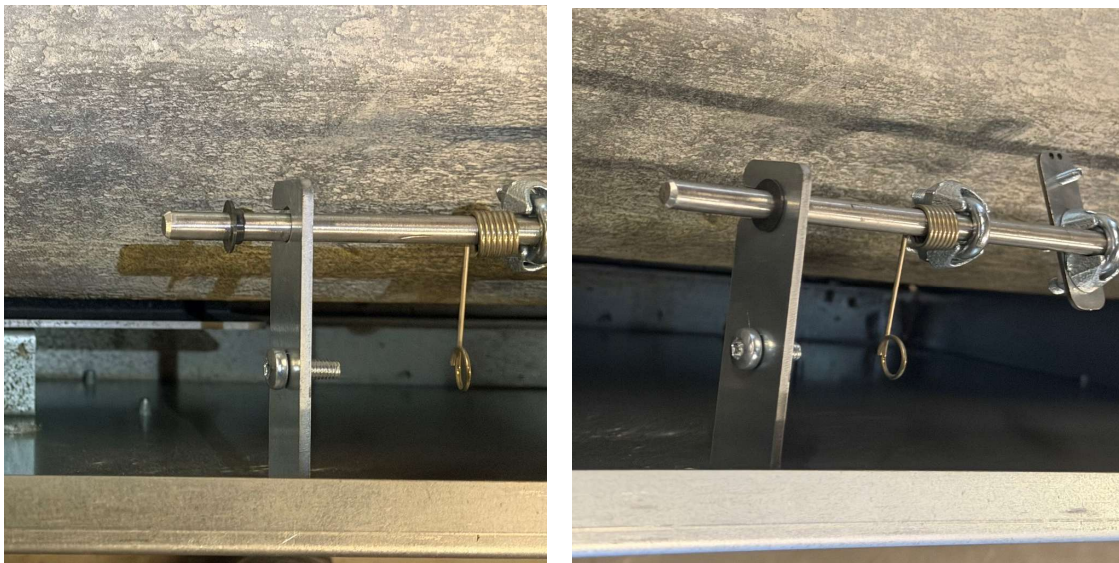


Abb. 17: Montage der Gleitlager u) in den Zentrierwinkel, links aufgesteckt und rechts eingedrückt

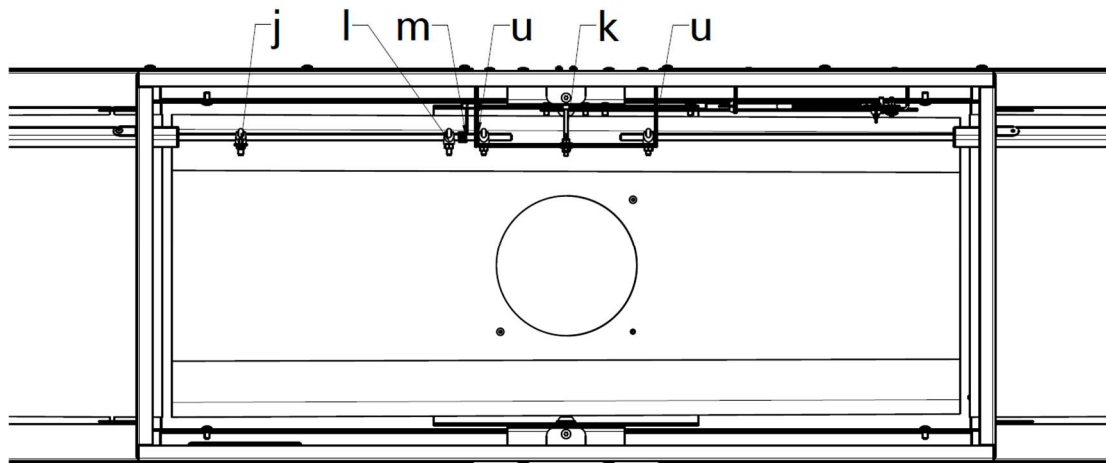


Abb. 18: Hauptkasten mit montierten Verbinderblech

Bevor die Seilklemmen des Verbinderblechs festgeschraubt werden, muss das Mittelrohr in Neutralstellung gebracht werden und die Position der Winkelenden der Gestänge in den Langlöchern der Schieberkästen überprüft werden.

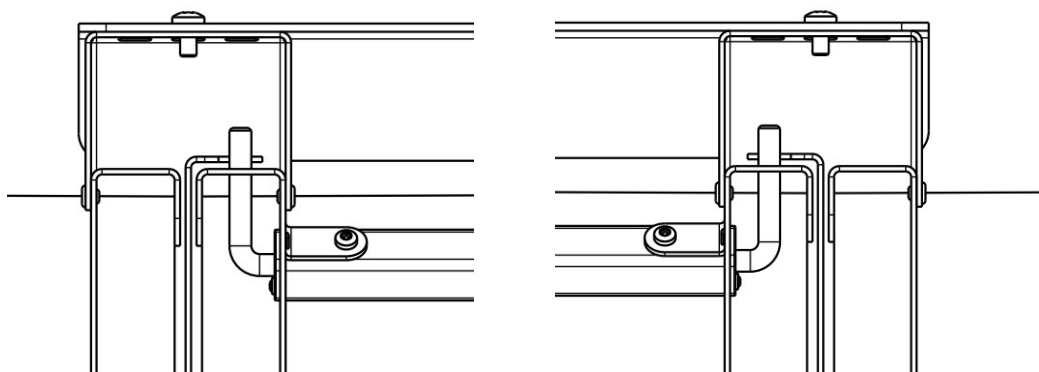


Abb. 19: Linker und rechter Schieberkasten in der Draufsicht mit ausgerichteten Winkelenden der Gestänge. Die Fallbleche sind ebenfalls dargestellt, werden aber erst später beschrieben.

Die Winkelenden müssen in den Langlöchern zentriert und oben in den Langlöchern anliegen. Dabei das Verbinderblech so ausrichten, dass der Auslösepin auf dem Pin der Wippe aufliegt. Diese Ausrichtung ist während des Festschraubens der beiden Seilklemmen des Verbinderblechs zu überwachen. Die Muttern der Seilklemmen mehrmals abwechselnd festziehen. Es ist sehr wichtig, dass beide Winkelenden der Gestänge im Langloch oben anliegen, wenn der Auslösepin auf dem Pin der Wippe aufliegt, da sonst die Fallbleche unterschiedlich schnell fallen. Dies kann zu Störungen der Waschbärensicherung führen.

11.10 Einstellen der Waschbärensicherung

Das Mittelrohr in Neutralstellung bringen und den Auslösepin auf den Pin der Wippe auflegen. Das Drahtende der Feder auf das Gestänge drücken und die vormontierte Seilklemme darüber schieben. Dabei das Ringende der Feder so positionieren, dass es auf die Schraube am Zentrierbügel aufgesteckt werden könnte. Jetzt muss die Seilklemme mit der Feder so verdreht werden, dass das Ringende der Feder 90 bis 120 Grad vorgespannt werden muss, um es auf die Schraube aufstecken zu können. Im nichtaufgelegten Zustand zeigt das Ringende der Feder nach unten oder sogar schräg in Richtung Mittelrohr. Die genaue Vorspannung, die benötigt wird, muss so eingestellt werden, dass das Verbinderblech sich nach dem Fall der Fallbleche selbst zurückdrehen kann. Die Waschbärensicherung wird aktiv, in dem die Winkelenden der Gestänge ein Anheben der Fallbleche blockiert. Dies ist nach dem Einsetzen der Fallbleche zu prüfen.

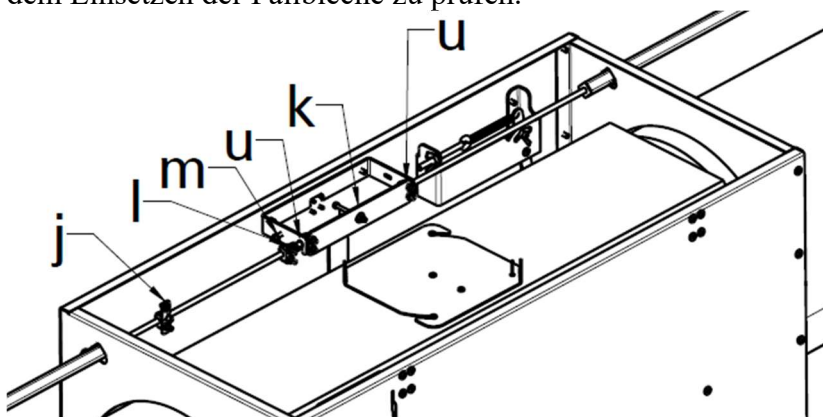


Abb. 20: Hauptkasten mit aufgelegtem Ringende der Feder auf der Schraube des Zentrierbügels

11.11 Montage der Auslösung

Zunächst prüfen, ob das Mittelrohr sich zu beiden Seiten soweit bewegen kann, dass die Rohrarretierung der Auslöseeinheit einrastet und das Spaltmaß stimmt. Anschließend das Mittelrohr in Neutralstellung bringen und den Auslösepin des Verbinderblechs auf den Pin der Wippe auflegen. Danach überprüfen, ob der Auslösepin exakt mittig auf dem Pin der Wippe aufliegt. Das ist sehr wichtig, damit das eingestellte Auslösegewicht auf beiden Seiten gleich ist. Falls erforderlich, die Muttern des Auslösepins lockern, den Auslösepin im Langloch des Verbinderblechs verschieben und anschließend die Muttern wieder festziehen. Dann das Ringende der Feder der Waschbärensicherung auf die Schraube des Zentrierbügels auflegen. Die Fallbleche mit den Füßen nach unten und den Abkantungen zum Hauptkasten zeigend in die Führung der Schieberkästen einführen bis sie auf den Winkelenden der Gestänge aufliegen. **Achtung: die Falle ist jetzt fängisch gestellt!** Danach testen, ob die Falle durch Betätigen des Mittelrohrs auslöst und die Fallbleche fallen und überprüfen, ob die Waschbärensicherung aktiv ist. Wenn alles funktioniert, die zwei letzten Löcher in die Quadratrohre bohren (Metallbohrer 3,2mm) und anschließend mittels M4x6 gewindefurchenden Schrauben o) verschrauben. Jetzt die hervorgebogenen Laschen in die Schieberkästen zurückbiegen.

Anschließend Handlochdeckel ins Mittelrohr einsetzen. Die vier Befestigungslaschen an den Seiten des Hauptkastens sowie die acht Befestigungslaschen der Schieberkästen an die inneren und äußeren Anlegerohre andrücken und mit einem 6mm Steinbohrer mit den Anlegerohren verbohren. Folgend mit zwölf Dübeln p) und zwölf Dübelschrauben q) verschrauben. Diese Verschraubung der inneren Anlegerohre verhindert ein Verschieben der Anlegerohre in den Hauptkasten, was den Spalt zum Mittelrohr verändern würde. Dies könnte beim Transport oder durch Manipulation geschehen und würde das Mittelrohr blockieren.

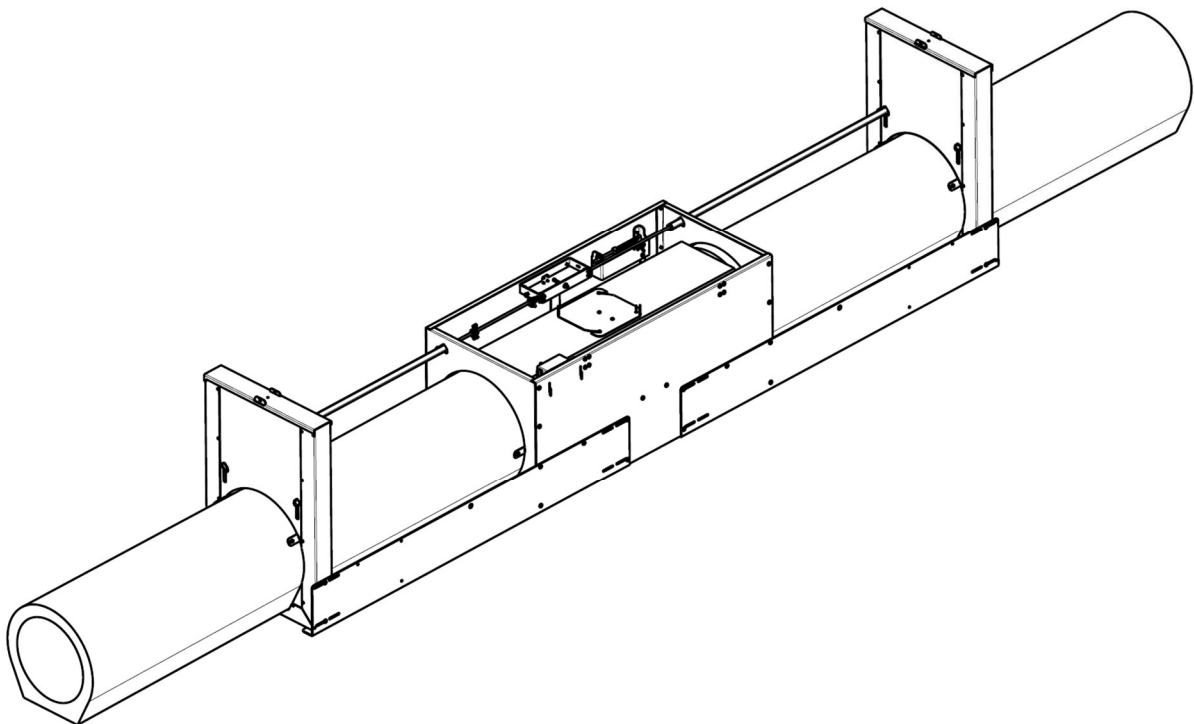


Abb. 21: Falle mit vollständig montierter Auslösemechanik

11.12 Anbringen des Hauptkastendeckels und Schieberkastendeckels

Um den Lichteinfall in den Fangraum der Falle zu vermeiden, ist die Verwendung von Hauptkasten- sowie Schieberkastendeckel erforderlich.

Wenn Sie den Deckel des Hauptkastens zu der Falle mitbestellt haben, ist dieser bereits vom Hersteller montiert worden. Der Deckel kann aber auch separat bestellt werden; dann wird dieser mit 8 Stück M6x12 gewindefurchenden Schrauben n) an den Hauptkasten montiert.

Am Hauptkasten muss dann der Beschlag für das Schloss mit 4 Stück M4x6 gewindefurchenden Schrauben o) montiert werden.

Der Deckel kann mit einem Vorhängeschloss abgeschlossen werden. Alternativ kann auch ein kundeeigener Hauptdeckel mit den Abmessungen 1120mm x 600mm x 10mm verwendet werden. Auf die Schieberkästen die Schieberkastendeckel aufstecken und gegebenenfalls mit Vorhängeschlössern sichern.

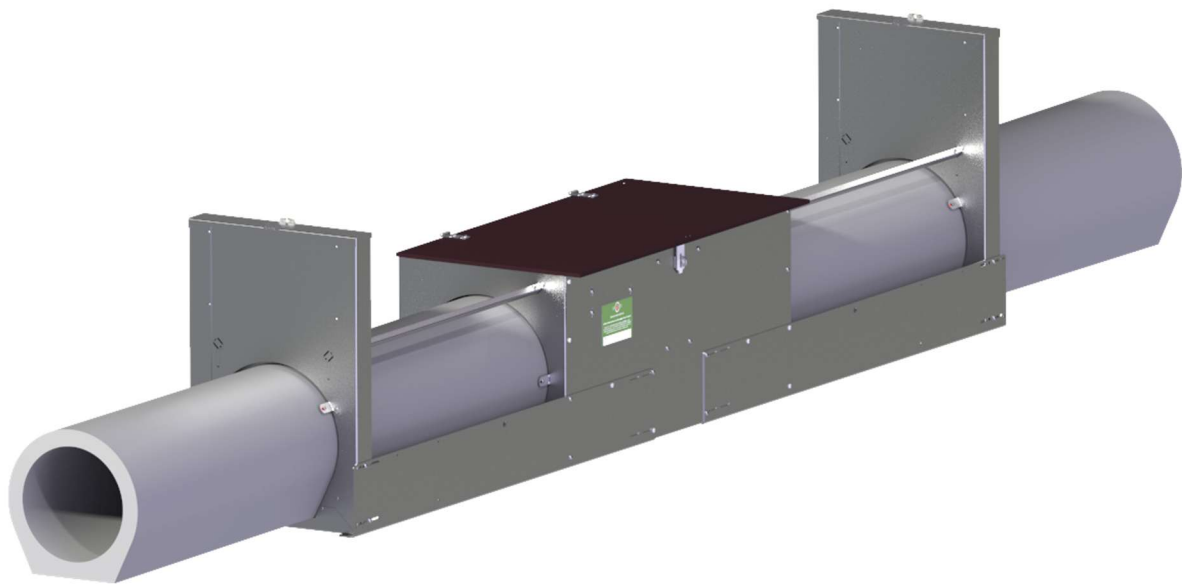


Abb. 22: Falle mit montierten Hauptkasten- und Schieberkastendeckeln

11.13 Fallenkennzeichnung

Den Aufkleber t) für die Fallenkennzeichnung beschriften und an der Falle anbringen. Wir empfehlen, hierfür die Vorderseite des Hauptkastens zu nehmen. Falls eine Fallenabnahme mit einer Plombe erfolgt, kann diese im Hauptkasten am Zentrierbügel gegenüber der Schraube der Waschbärensicherung in dem freien Loch befestigt werden.

Achtung: Bitte die jeweilige Gesetzgebung beachten!

11.14 Montage eines Fallenmelders und positionieren des Magnetabzugs

Das Melderblech ist für verschiedene auf dem Markt erhältliche Fallenmelder mit Löchern ausgerüstet. Kompatible Fallenmelder sind MinkPolice MP5/ MP10/MPX und Trapmaster Professional Neo. Dem Zubehörpaket liegen vier M4x12 gewindefurchende Schrauben r) bei, mit denen der Fallenmelder auf dem Melderblech montiert werden kann. Zur einfachen Montage oder Wartung des Fallenmelders kann dieser bei geöffneten Hauptdeckel werkzeuglos entnommen werden. Dazu das Melderblech nach oben ziehen und aushaken.

Der Abzugsmagnet des Melders kann mittels einer Kette, Angelvorfachs oder einer Schnur an das Magnetabziehblech j) angebunden werden. Hierzu ist eine M4x12 gewindefurchende Schraube mit U-Scheibe vormontiert. Die Position des Magnetabziehblechs kann individuell an die Position des Abziehmagneten des Melders angepasst werden. Wichtig ist, dass das Magnetabziehblech senkrecht nach oben steht, wenn die Falle fängisch gestellt ist. Es ist darauf zu achten, dass die Verbindung nicht durchhängt und der Magnet beim Auslösen sicher abgezogen wird. Dies ist stetig zu überprüfen.

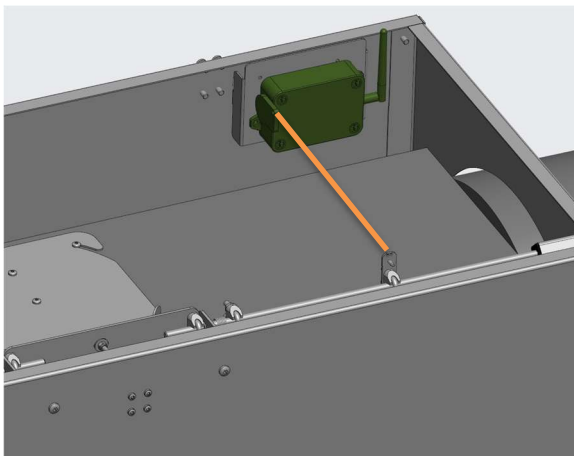


Abb. 23: Fallenmelder MinkPolice MP10 auf Melderblech

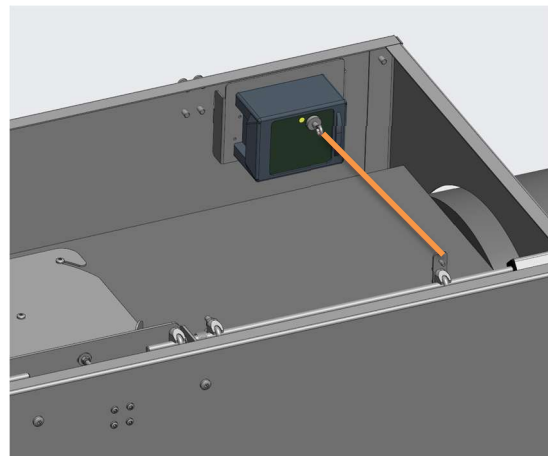


Abb. 24: Fallenmelder Trapmaster Professional Neo auf Melderblech

11.15 Montage beim Einsatz als mobile Falle

Da es sich bei dem Modell Wildmeister um eine mobile Falle handelt, ist es möglich, diese Falle außerhalb des Reviers komplett zu montieren und anschließend zum Fallenstandort zu transportieren. Äußere Anlegerohre werden hierbei noch nicht angebracht. Die Falle hat ohne äußere Anlegerohre ein Gewicht von ca. 460kg. Zum Anschlagen von Ketten oder Gurten empfehlen wir 4 Stk. M12 D-Schäkel. **Verwenden Sie nur geeignete Hebemittel! Für den Transport muss die Falle auf Durchgang gestellt werden. Nach dem Transport müssen die Anlegerohre wieder eingelegt werden.**

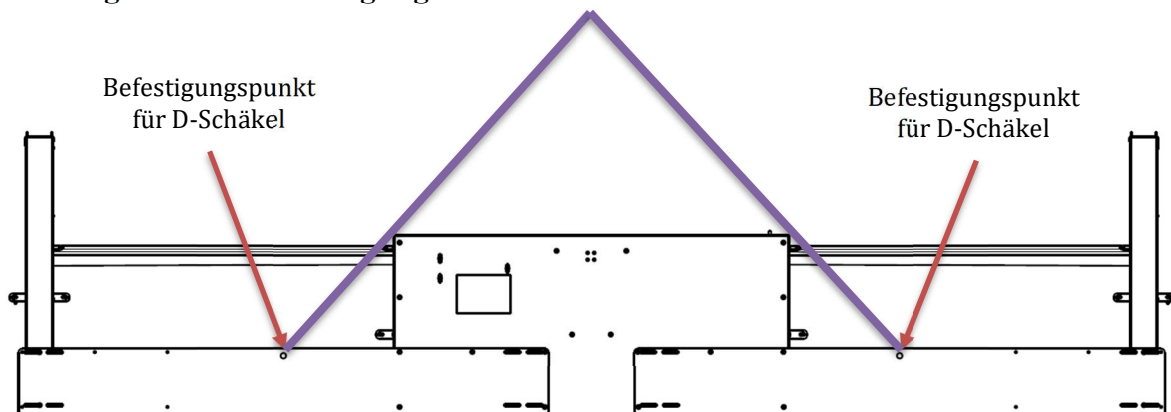


Abb. 25: Falle als mobile Falle

12. Bedienungsanleitung

Achtung: An der Falle besteht Infektions-Gefahr!

12.1 Öffnen und Schließen des Köderdeckels

Zum Öffnen des Köderdeckels den Sicherungsstift ziehen und den Köderdeckel ca. 45 Grad links herumdrehen und herausheben. Nach dem Einlegen des Köders den Köderdeckel wieder ins Mittelrohr einsetzen und mittels Rechtsdrehung schließen und den Sicherungsstift einsetzen, der ein Aufdrehen durch Waschbären verhindert.

12.2 Fängisch Stellen

Zum fängisch Stellen der Falle als erstes die Feder der Waschbärensicherung aushängen und das Gestänge freidrehen. Hierzu das Ringende der Feder von der Schraube des Zentrierbügels heben und langsam nach unten führen.

Achtung: Wenn die Feder unter Spannung losgelassen wird, kann sie einem auf die Finger schlagen!

Danach den Auslösepin des Verbindungsblechs 90 Grad nach unten drehen. Anschließend bei beiden Schieberkästen mit dem Haken der Schieberkastendeckel in die Löcher der Fallbleche greifen, diese nach oben ziehen und dann mit Hilfe des untergelegten Schieberkastendeckels festsetzen.

Als nächstes das Verbindungsblech mit dem Auslösepin hochdrehen und die Feder der Waschbärensicherung auflegen. Nachfolgend zum Freigeben der Wippe den Hebel des Matchabzugs zur Seite bewegen und das Wippenblech in die Mitte der drei Aussparungen des Matchabzugs (kleinste Aussparung) bringen.

Vorsichtig die Schieber absenken; dabei muss sich der Auslösepin auf den Pin der Wippe auflegen. Es ist darauf zu achten, dass beide Flächen exakt aufeinander liegen. Sollte das nicht der Fall sein, muss über das Langloch im Verbinderblech nachjustiert werden.

Wenn vorhanden, den Abzugsmagnet auf den Melder setzen. Der Abzugsmagnet ist mit der Lasche des Verbindungsblechs zu verbinden.

12.3 Einstellen des Auslösegewichts

Durch Verstellen des Auslösegewichts ist es möglich, das gewünschte Gewicht genau an die zu fangende Tierart anzupassen. Das Auslösegewicht ist umso höher je mehr die Zugfeder der Auslöseeinheit gespannt wird. Beim erstmaligen Einstellen empfehlen wir, die Feder erst stark vorzuspannen und dann wieder runter zu drehen. Hierfür legen Sie ein von Ihnen definiertes Gewicht, z.B. 800 Gramm, auf das Ende des Mittelrohrs und verstellen den Anpressdruck der Feder auf das Wippenblech.

Hierzu ist die M8-Flügelmutter der Augenschraube, die mit der Zugfeder verbunden ist, linksherum zu drehen. Wenn das Mittelrohr sich senkt, ist das gewünschte Auslösegewicht erreicht. Kontrollieren Sie das Auslösegewicht auch auf der anderen Seite des Mittelrohrs. Sollte es zu sehr abweichen, muss der Auslösepin des Verbindungsblechs im Langloch nachgestellt werden.

Tipp: Für sehr niedrige Auslösegewichte empfiehlt es sich, den Auslösepin an der Kontaktstelle zum Pin der Wippe etwas Fett aufzutragen.

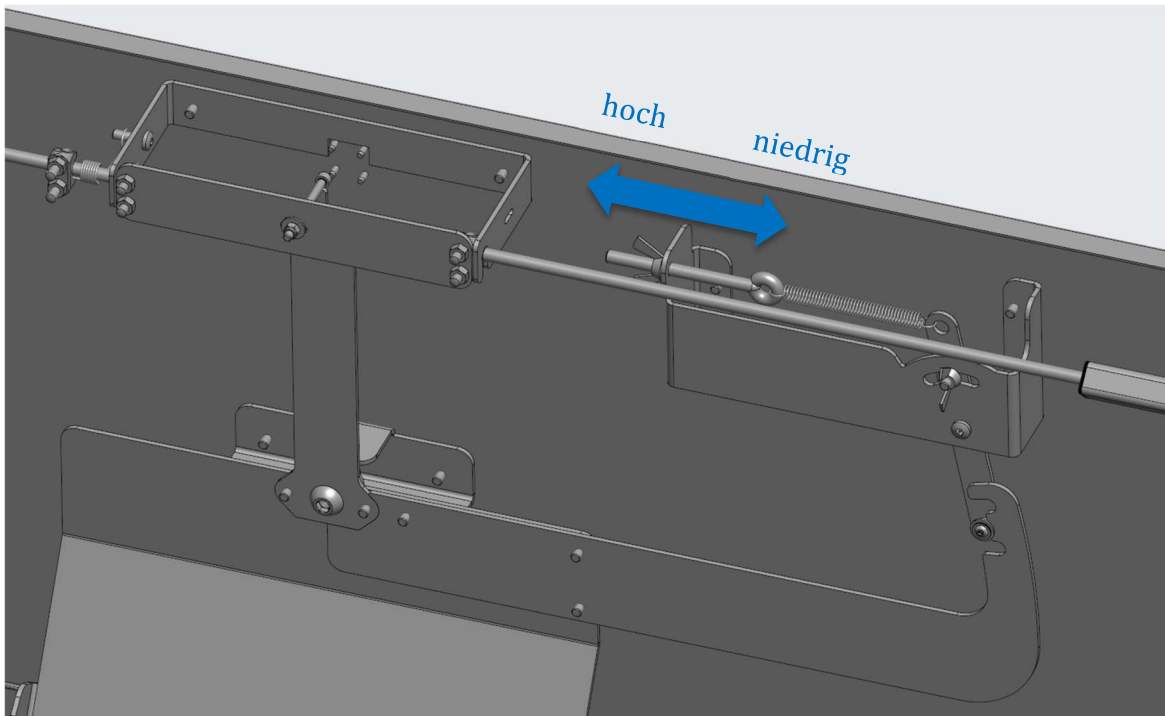


Abb. 26: Auslöseeinheit - Auslösegewichtsverstellung

12.4 Stellen der Falle auf Durchgang

Wenn Sie die Falle auf Durchgang stellen möchten, bringen Sie das Wipprohr in eine Auslöseposition und ziehen Sie die M6-Flügelmutter fest. Der dadurch erzeugte Anpressdruck reicht aus, um ein Bewegen des Rohrs sicher zu vermeiden.

12.5 Reinigung der Falle

Wenn zu viel Dreck in die Falle eingetragen wurde, kann es zu Störungen an der Wippe oder an den Fallblechen kommen. Insbesondere an den Fallblechen kann dies Problemen mit der Waschbärensicherung verursachen. Diese kann unter Umständen nicht mehr öffnen. Ursache kann eingedrungene Erde durch nicht verschlossene Spalte an den Rohren sein. In dieser Anleitung weisen wir unter Punkt 11.8 darauf hin, wie die Spalte zu schließen sind. Es kann auch sein, dass Sand oder Erde durch den Wind kontinuierlich durch die Rohre eingeweht wurden und sich in den Spalten der Rohre abgesetzt haben. Das Material kann am besten mit einer Bürste oder einem Flacheisen, das als Schieber benutzt wird, am Mittelrohr von den Seiten aus entfernt werden. Hierbei kann der Einsatz eines Akkustaubsaugers mit einem Verlängerungsrohr oder eines Schlauchs sehr praktisch sein.

Ein blockiertes Fallblech kann durch Herunterdrücken und Rütteln oder Stoßen nach unten in das eingedrungene Material verschoben werden. Hierdurch wird es wieder möglich, das Verbinderblech zum Lösen der Waschbärensicherung nach unten zu drehen, wodurch die Fallbleche wieder freigegeben werden. Anschließend kann nach dem Herausnehmen der Fallbleche, mit einem langen Flacheisen zwischen den Rohren im Schieberkasten das Material zu den Seiten verschoben werden. Um das Material zu entfernen, ist ein Akkustaubsauger mit einem Verlängerungsrohr notwendig, das in den Seitenkästen der Schieberkästen bis nach unten geführt wird. Alternative können auch die äußeren Anlegerohre herausgehoben werden, so dass der Schieberkasten durch die Rohröffnung zugänglich wird. Feste Verunreinigungen im Mittelrohr können durch das Köderloch entnommen werden. Verunreinigungen, die wasserlöslich sind, können mit Wasser ausgespült werden.

13. Funktionselemente des Hauptkastens

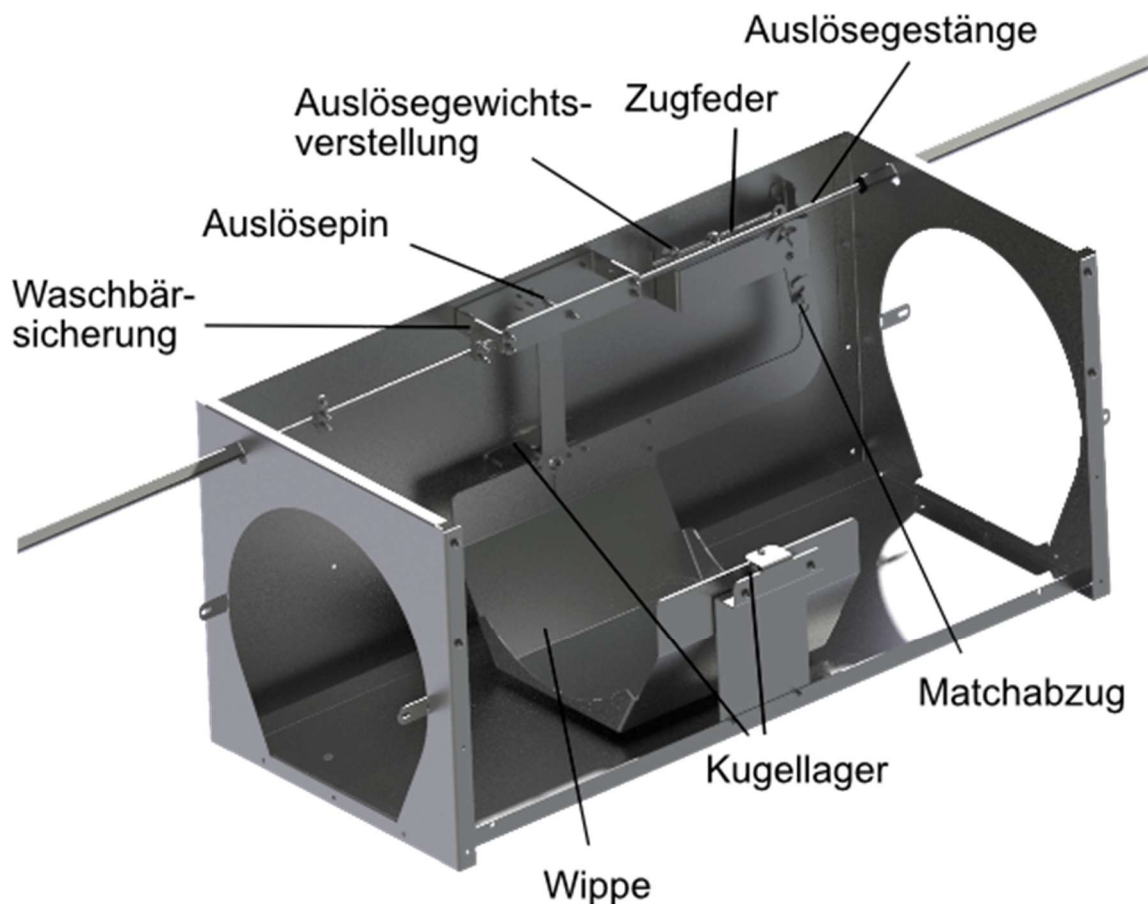


Abb. 26: Funktionselemente des Hauptkastens

14. CE-Erklärung

EG-Konformitätserklärung

im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anh. II 1. A

Original

**Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung
dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller**

Christian Marklewitz & Frank Benka GbR

Am Honigshuck 7

DE - 47506 Neukirchen-Vluyn

Bevollmächtigter

Frank Benka

Am Honigshuck 7

DE - 47506 Neukirchen-Vluyn

**In der Gemeinschaft ansässige Person, die bevollmächtigt ist, die relevanten technischen Unterlagen
zusammenzustellen**

Christian Marklewitz

Christian Marklewitz & Frank Benka GbR

Am Honigshuck 7

DE - 47506 Neukirchen-Vluyn

Beschreibung und Identifizierung der Maschine

Produkt	Fangvorrichtung Betonrohrfalle, Lebendfalle
Typ	Fangvorrichtung Betonrohrfalle, Lebendfalle
Seriennummer	10000
Maschinennummer	OK
Projektnummer	PRJ-2025-08-13-0001
Handelsbezeichnung	Betonrohrfalle Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister, Wildmeister PRO
Auftrag	Betonrohrfalle Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister, Wildmeister PRO
Modell	Betonrohrfalle Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister, Wildmeister PRO
Zusatzangaben	Fangvorrichtung Betonrohrfalle Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister, Wildmeister PRO

Funktion

Die Betonrohrfallen Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister und Wildmeister PRO sind lebend unversehrte fangende Fallen deren Einsatz sowohl im freien Raum sowie verblendet vorgesehen ist.
ISO 10990-4 ist mit bewertet.

Die Betonrohrfallen Modell Revierjäger, Revierjagdmeister, Revieroberjäger, Wildmeister, Wildmeister PRO sind automatisch unversehrte fangende Lebendfallen, die zuverlässig alle Arten von Raubsäugern fangen. Sie ist unkompliziert aufzustellen und hat ein Gewicht von größer 15 kg (700kG) und eine Öffnungsweite von bis zu 30 cm an zwei Seiten.

Durch wenige Handgriffe ist die Falle zu sichern. Um das Tier in die Falle zu locken kann man diese mit einem Köder bestücken. Dieser kann einfach durch die Köderöffnung in der Mitte der Falle positioniert werden. Jede Art von Raubsäugern kann mit speziellen für den Anwendungsfall geeigneten Ködern oder Lockmitteln angelockt werden. Die Auslösemechanik in der Falle wird durch betreten des Mittelrohrs freigesetzt und führt dadurch zum sofortigen und sicheren Verschließen der Falle. Die Auslösung der Falle ist von beiden Seiten möglich. Eine grammgenaue Verstellung des Auslösegewichts ist möglich und auf die Zieltierart abzustimmen.

Die Einhaltung der Abstände zum Gefahrenbereich mit den oberen Gliedmaßen mit mind. 850mm muss zum Schutz gegen Dritte eingehalten werden.
Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige sowie schwere Blechteile der Falle können Abschürfungen, tiefe Schnitte in der Haut sowie Quetschungen und Knochenbrüche verursachen.

Bei den Arbeiten an der Falle und derer Komponenten vorsichtig vorgehen. Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe und entsprechend geeignete Schutzausrüstung tragen.

Bei Betriebsstörungen ist sofort mit dem Hersteller Kontakt aufzunehmen und die Falle außer Betrieb zu nehmen.

Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige Blechteile
Scharfe Kanten, spitze Ecken und dünnwandige Blechteile der Falle können Abschürfungen und tiefe Schnitte der Haut verursachen.

Gefahr durch Infektion
Um eventuelle Infektionen und Ansteckungen durch übertragbare Krankheiten zu vermeiden, ist das Fallensystem nur mit entsprechender Schutzausrüstung zu betreiben.
Bei Betriebsstörungen ist die Falle direkt zum Hersteller zu verbringen

Fundstelle der angewandten harmonisierten Normen entsprechend Artikel 7 Absatz 2:

EN ISO 12100:2010-11	Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsleitsätze - Risikobewertung und Risikominderung (ISO 12100:2010)
EN ISO 13849-2:2012	Sicherheit von Maschinen - Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen - Teil 2: Validierung (ISO 13849-2:2012)
EN ISO 13857:2019	Sicherheit von Maschinen - Sicherheitsabstände gegen das Erreichen von Gefährdungsbereichen mit den oberen und unteren Gliedmaßen (ISO 13857:2019)
EN ISO 13849-1:2023	Sicherheit von Maschinen - Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen - Teil 1: Allgemeine Gestaltungsleitsätze (ISO 13849-1:2023)

Neukirchen-Vluyn, 28.08.2025

Ort, Datum



Unterschrift
Frank Benka
Geschäftsführer